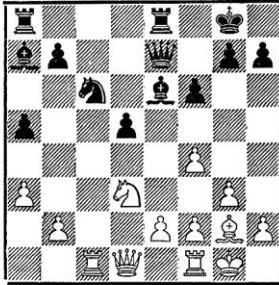


gewinnt einen Bauern. Auch 13.... L:a3 14. L:f6 ist schlecht für Schwarz.

14. Lf4 Le6 15. Se1 Te8

Vielleicht kam 15.... Tc8 in Betracht.

16. Sd3 De7



Weiß steht besser, aber seine Vorteile sind nicht leicht zu verwerten. Petrosjan greift nun in der Folge am Damenflügel an, und diese Taktik bereitet dem Nachziehenden große Schwierigkeiten.

17. b4!

Das mußte weit und genau berechnet werden.

17.... a:b4 18. S:b4 S:b4 19. Tc7! Dd8 (?)

Führt zur Hauptvariante der weißen Kombination. Wahrscheinlich war 19.... Df8 aber stärker, z. B. 20. a:b4 D:b4 21. L:d5 Db5! und nun:

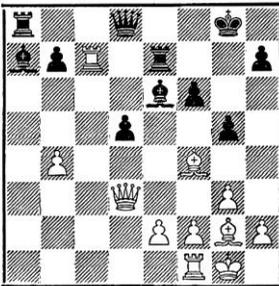
a. 22. L:b7 Tad8 23. Lc6? L:f2†! und Schwarz übernimmt die Initiative

b. 22. Lf3! Tad8 23. Db1! und Weiß bleibt im Vorteil.

20. a:b4 g5

Es ist möglich, daß Tal übersehen hat, daß er beim nächsten Zug nicht 21.... Lf7 spielen kann. Uebrigens konnte er kaum besser spielen; nach 20.... b5 21. Tb7 oder 20.... Tb8 21. Tc2 Ta8 22. Td2 verliert er bald einen Bauern.

21. Dd3 Te7



Leider geht 21.... Lf7 nicht, wegen 22. T:f7! K:f7 23. D:h7† Kf8 24. Lc7! De 7 und nun:

a. 25. Dh8† Kf7 26. L:d5†? Kg6! und Schwarz gewinnt.

b. 25. Dh6†! Dg7 26. Ld6† und Weiß gewinnt.

22. T:e7 D:e7 23. Le3 d4

Oder 23.... L:e3 24. D:e3 Td8 25. Td1 gefolgt von 26. Dd4 mit schönen Angriffschancen.

24. L:d4 Td8 25. e3 L:d4 26. e:d4 D:b4 27. d5 Dd6 28. Le4!

Wiederum sehr fein gespielt! Schwarz muß jetzt Material verlieren.

28.... Lf7

Dieser Zug ist im Spartakiade-Bulletin kritisiert worden. Wahrscheinlich zu Unrecht. Man schreibt, daß Schwarz mit 28.... L:d5 29. Td1 L:e4! 30. D:d6 T:d6 31. T:d6 Kf7 remis hätte erreichen können. Statt 29. Td1 ist aber 29. L:h7† Kf8 30. Td1! viel stärker. Es ist danach kaum anzunehmen, daß Schwarz sich noch retten kann. Auch 28.... h6 genügt nicht, wegen 29. Lh7†! und nun:

a. 29.... Kh8? 30. d:e6! D:d3 31. L:d3 T:d3 32. e7 und gewinnt.

b. 29.... Kf8 30. Dg6! mit gewaltigem Angriff.

29. L:h7† Kg7 30. Le4 Dc5

Jetzt ist das Endspiel nach 30.... L:d5 31. Td1 für Schwarz verloren.

31. Tb1 Td7 32. Df3 Lg6

Schwarz darf 33. Df5 nicht zulassen.

33. L:g6 K:g6 34. Dd3† Kg7 35. Td5 De7

Schwarz hat keine Gegenchancen mehr und muß auf die Dauer verloren sein.

36. Df5 Td6 37. Kg2 Dd7 38. D:d7† T:d7 39. Kf3 Te7 40. Tb6 f5 41. d6 Td7 42. h4 Kf6 43. h:g5† K:g5 44. Ke3 Kf6 45. Kf4 Ke6 46. f3 Kf6 47. Tb5 Ke6 48. T:f5 K:d6 49. g4 Kc6 50. Tf8 b5 und Schwarz gibt gleichzeitig auf.



Mit dieser Urdruckserie

schließen wir das Erich Brunner-Gedenktornier 1963 ab. Während bei Groß neben der Lösung jeweils eine symmetrische Verführung beachtet werden soll, dreht sich bei Wielgos das ganze Geschehen um die von der Dame bewachten Brennpunkte.

Endlich kommen auch die Freunde tiefgründiger Dreizüger auf ihre Rechnung. Vilmos Schneider erfreut die Löser mit fein begründeter Einleitung und zwei prächtigen Hauptvarianten. Finessenreich aufgestellt ist Gfellers 9464. Schon der Schlüssel muß aus scheinbar gleichwertigen Möglichkeiten gewählt werden und auch die zweiten Züge haben es in sich. Die Mehrzüger sind dieses Mal von recht unterschiedlicher Qualität. Eine offene Kritik der Löser würde uns deshalb besonders freuen.

Berichtigungen

Um einen Dual in einem Nebenspiel auszuschalten, gibt A. Sutter seiner **9435** folgende Gestalt: W. Ke1 Tb6 Td8 La4 Le7 Sd2 Sf4 Bb2 c2 g2 h2, S. Kd4 Ta5 Tc3 Sa7 Bb4 b3 d5 e2 g4 h4 3♣. Musante verbessert seine **9447** mit folgender Fassung: W. Kf8 Dd1 Td8 Lc1 Lh7 Sg6 Bc3 d4 e3 e6 g2 S. Ke4 Th3 Lb1 Lg5 Sg3 Bf6 h6 2♣. Schließlich ist bei **9373** (Ahues) noch ein sSg6 aufzustellen.

Lösungen der September-Probleme

9403 (Fulpius) 1. Tf5! Zugzwang. — Wie ein Anfänger komponieren soll, demonstriert uns R. Troftmann mit seiner **9404**. 1. Sb3! Zugzwang. 1.... c:b3/c3 2. g8T/g8D. Gewiß, die Idee ist schlicht, aber sie wird durch die fein ausgewogene Gestaltung geedelt. — **9405** (H. Johner) Merkwürdig, daß sowohl in der Autorlösung 1. Se6! La6/Lh5 2. Df4/Dd4 3. 0-0-0/0-0 als auch in der Nebenlösung 1. Sf:e2; d4 2. De6 usw. die beidseitigen Rochaden auftreten. — Das Probespiel 1. De6? Dc6! in **9406** (Angeli) läßt noch nicht die Schweizer-Idee vermuten. Erst die feine Drohparade nach 1. a4! (dr. Sb3) Dh8!! schafft den entscheidenden Drohwchsel. 2. De6 (dr. 3. D:d5) De5 3. Db6. — Dem gleichen Ideenkreis gehört auch **9408** (U. Hobi) an. 1. L:f4? Lb4!. 1. Td1! T:d1 2. L:f4 Ld2 3. Ld6 Zur Ausschaltung der Nebenlösung 1. L:f4! Lb4 2. T:h1 genügt ein sBg2. Leider ist aber die Aufgabe durch ein Stück von F. Nowotny (Basler Nachrichten 25. 4. 59) weitgehend vorweggenommen. — Auch in **9408** (Dr. J. Kupper) muß das Drohfeld verlegt werden, da 1. Sd5? (dr. 2. D:f6) mit 1.... S:d5! leicht pariert wird. 1. Ka5! Zugzwang. 1.... T bel./Te6 (fortgesetzte Verteidigung) 2. Sd4/Sd5! usw. — **9409** (O. Zimmermann) 1. La7! dr. 2. Sg1. 1.... Tbb6/Tdb6/Sd4/Sc5 2. La6!/Lb7!/Sg1/L:f5 Doppelwender Holzhausen mit zwei eleganten Nebenvarianten. Meisterhaft konstruiert. — Wer zwei logische Themen sozusagen in Parallelschaltung vorführen will, muß natürlich auch mit zwei Probespielen aufwarten. In **9410** (Ott) sind es die Versuche 1. Tf8? Lc2! und 1. Tc8? Sb3!. Nach dem Schlüssel 1. Tb8!! wird die Verteidigung 1.... Le2 2. Tf8 Ld3 3. Sg4 Ke4 4. Tf4 als Blockrömer und die andere 1.... La4 2. Tc8 Sb3 3. Tc3!! als Seeberger genutzt. Groß angelegt und konstruiert. Die als Nebenlösungen gemeldeten Versuche 1. Th6? und 1. Teg8? scheitern an 1.... Sc2! nebst 2...., S:e3! — Nicht recht glücken will die Korrektur der Brunnerschen Pionieraufgabe **9347** (Verb. von H. Ott) Mit scharfer Klinge wurden Duale und Neben-

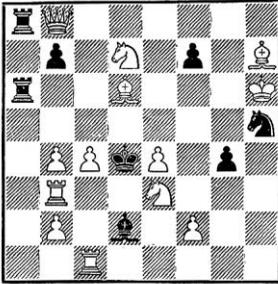
lösungen wegoperiert. Dabei erwischte es aber auch die Autorlösung! 1. Lg3 Lc3! 2. Le5 Sf6!! 3. L:c3/Ld4 Se4!/Tg8! 4. ?. — Auf des Messers Schneide tobt der Kampf mit den vielen Fehlversuchen auch in Gfellers **9411**. Mehrmals hilft nur die Patfwaffe. Umso entzückter waren die wenigen Entdecker der Autorlösung. 1. La1!! Dh5 2. Db2 Dh7 3. Ta8! Dg6 4. Dh2 Dh7 5. Db8 und 2.... Dg6 3. Dh2 Dh7 4. T:g8 K:g8 5. Db8. — Eine verwirrende Schnittpunktombination zeigt **9412** (A. Sutter).. 1. Te4! Te2 2. Ld2 d4. — Die Zwillinge **9413** (M. Terebesi) sind wirklich echt. Neben der frappanten äußerlichen Aehnlichkeit weisen sie auch gleiche Charaktereigenschaften auf. In der Diagrammstellung geht 1. Dc5! Tf4 2. c6 Tt7 3. Kd5 Td7 und mit dem wK auf g1 folgt das Spielchen mit vertauschten Rollen: 1. Dd5! Le6 2. Kc4 Lg4 3. Sc5 Le2. Die Anzahl der Hilfsmattfreunde und -gegner ist bei uns etwa gleich groß. Die ersteren waren begeistert, die letzteren schauen sich so etwas «Ausgefallenes» gar nicht an.

Löserliste (August- u. Septemberaufgaben)

Als neue Löser begrüßen wir: H. Maeder, Wiesendangen; A. Aggeler, Zürich. Gleich fünf Löser sind dieses Mal preisberechtigt geworden. Es sind dies: Dr. Unger, Hanau (Deutschland); Toni Baumann, Rapperswil; Dr. Augustin, Gauting (Deutschland); J. Dürst, Künsnacht; L. Bühler, Luzern. Wir gratulieren!

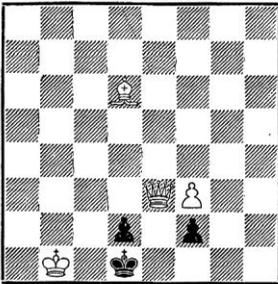
Dr. Großen 37/49/360. E. Benz 37/42/362. H. Angeli 37/41/356, L. Bühler 37/41/450 + 30. Dr. Schudel 37/38/176, *O. Birchmeier 37/29/178, Dr. Augustin 37/29/450 + 38, *B. Kälin 37/15/192, J. Dürst 37/30/450 + 25, S. Glaus 35/25/128, T. Baumann 33/29/450 + 53, O. Metzger 24/26/320, *A. Caratschliemer 28/9/221, E. Gerber 18/5/132. M. 22/15/116, *A. Aggeler 21/0/21, *R. Wulnoll 19/7/411, F. Nowotny 18/11/325, *A. Schönholzer 17/39/108, H. Lorez 17/24/115, *H. Maeder 15/14/29, K. Burgener 14/23/256, G. Husy 14/11/34, G. Frei 13/17/36, P. Grunder 14/0/177, *Ls. Büchler 13/0/50, *F. Borsdorff 10/155, *R. Juget 8/0/174, *R. Mani 8/0/68, *H. Schaub-Kohler 8/0/279, *P. Tuor 32, P. Knobel 132, *M. Terebesi 17, *M. Klaus 232, H. Henneberger 92, D. Elfi 174, A. Meier 398, H. Baer 224, W. Fackler 398, H. Zajic 8, *H. Seiler 48, *W. Moser 2, E. Büfner 73, J. Frei 416, U. Hobi 421, *M. Glauser 25, H. Leuzinger 223, *K. Hindelang 55, M. Steinmann 432, W. Henneberger 204, Dr. Th. Frei 71, *A. Affrini 153, *A. Bieri 270, Ed. Brunner 227, *B. Blaser 122, Bachmann 252, Benatti 141, Bourquin 33, Bucher 51, Lendi 178, *Abegg 43. (Abgeschlossen am 20. 12. 63)

9457 E. Gross
Deutschland



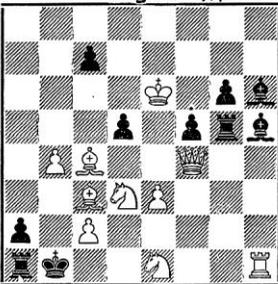
Matt in zwei Zügen

9460 K. Ahlheim
Deutschland



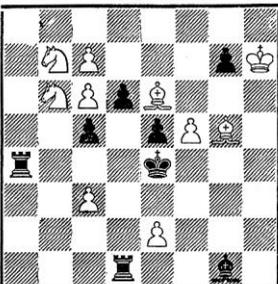
Matt in drei Zügen
(Zwilling: sSf2 staff Bf2)

9463 V. Schneider
Ungarn *NK → dt*



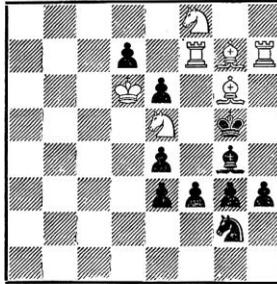
Matt in drei Zügen

9466 Dr. K. Fabel
Deutschland



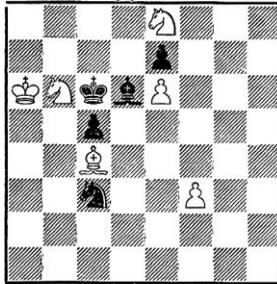
Matt in vier Zügen

9458 E. Gross
Deutschland



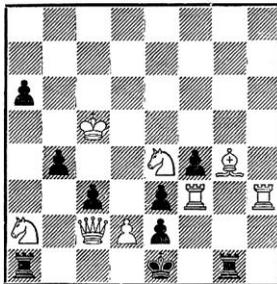
Matt in zwei Zügen

9461 K. Kummer
Rapperswil



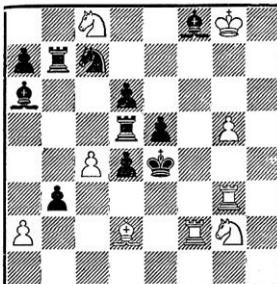
Matt in drei Zügen

9464 H. Gfeller
Bern



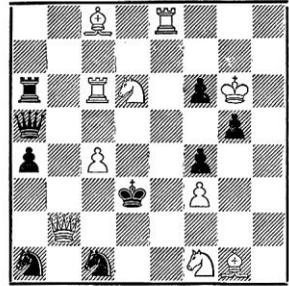
Matt in drei Zügen

9467 K. Wenda
Oesterreich



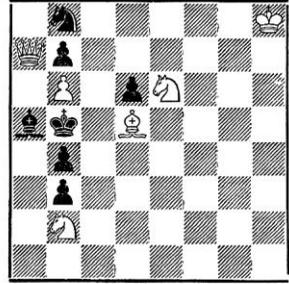
Matt in vier Zügen

9459 O. Wielgos
Deutschland



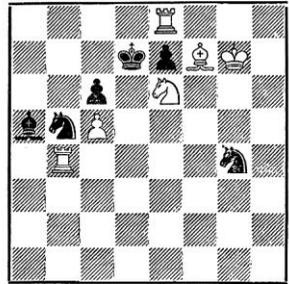
Matt in zwei Zügen

9462 H. Gfeller
Bern



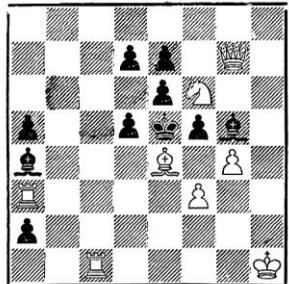
Matt in drei Zügen

9465 H. Zaijc
Oesterreich



Matt in vier Zügen

9468 H. Johner
Thalwil



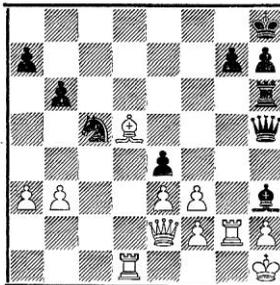
Matt in fünf Zügen



Entdeckung aus dem Leserkreis

zur Partie Ißler — Eggenberger (vergl. Nr. 11/1963 Seite 227).

Die beiden Schachfreunde H. Diggelmann, Heiden und A. Caratsch, Chur, fanden in der nachfolgenden Diagrammstellung einen verblüffenden Rettungszug! (Werner Ißler zog 27. Df1 und verlor nach 27.... Td6! schnell.)



Weiß am Zuge
(Schwarz hält im besten Fall remis.)

Der Rettungszug ist das prächtige Turmopfer 27. T:g7!! (Es droht 28. Tg8 matt.) Wir folgen nun einer Analyse von Meister F. Gygli:

Hauptvariante: 27.... K:g7 28. Db2† Kf8 (oder 28.... Kg6, siehe unten, Variante A. Falls 28.... Tf6?, so 29. T.g1†, usw.) 29. Dh8† Ke7 30. Dg7† Ke8 (Erzwungen, denn andere Königszüge kosten wegen 31. Lf7† die Dame.) 31. Dg8† Ke7 und Weiß muß sich mit dem **Remis** durch Dauerschach zufriedengeben: 32. Dg7† usw. — Variante A: 28.... Kg6 29. Tg1† Kf5 30. f:e4† S:e4 31. L:e4† K:e4 32. Dc2† Kd5 (Erzwungen, falls 32.... Kf3? so 33. Tg3 matt, oder 32.... Ke5? 33. Tg5† D:g5 34. f4† usw.) 33. Td1†, und Schwarz muß froh sein, wenn Weiß kein besseres Ergebnis als das **Remis** durch Dauerschach erzwingt.

Die **Ablehnung** des Turmopfers 27. T:g7!! würde Schwarz die Partie kosten, z. B. 27.... Tg6 (oder 27.... Le6 28. Tg2, drohend 29. Db2 bzw. 27.... Se6 28. Tg3 — auch L:e6 ist gut genug — drohend 29. Db2† usw.) 28. T:g6 h:g6 (28.... D:g6? 29. Tg1) 29. Db2† Kh7 30. Df6! und der Weiße, der jetzt den Angriff an sich gerissen hat, gewinnt durch seinen Materialvorteil.

Ein Bravo den beiden aufmerksamen und kritischen Lesern!

Herr W. H. in St. Gallen schreibt: In der Septembernummer 1963 folgt auf Partienummer 6699 (Seite 182) direkt Nr. 7000 (Seite 183). Die falsche Numerierung wurde in Nr. 10 und 11 fortgesetzt! Sie haben recht! Es fehlte mir beim Umbruch jenes Heftes ein Zählrahmen. we.

Herr O. B. in Wallisellen schreibt:

Schacholympiade oder Schacholympia?

Mit Recht wird im «Schach-Echo» von Dr. E. Bachl darauf aufmerksam gemacht, daß die alten Griechen unter «Olympiade» einen Zeitraum von 4 Jahren verstanden, die Zeitspanne nämlich zwischen zwei aufeinanderfolgenden olympischen Festen. Man sollte also nicht von einer Schacholympiade in Dingsda, sondern z. B. von einem **Schacholympia** 1964 sprechen.

Es stimmt, daß unter Olympiade eigentlich ein Zeitraum von 4 Jahren verstanden wird, dagegen kann ich Ihrem Vorschlag von Schacholympia nicht beipflichten (Olympia ist die Kultstätte der alten Griechen auf dem Peloponnes und Ursprungsort der Olympischen Spiele). Besser wäre wohl Olympische Schachspiele (analog wie Olympische Winterspiele) oder Olympische Spiele im Schach. Warum aber nicht Mannschafts-Weltmeisterschaft im Schachspiel? Mit der olympischen Idee hat der «Monolog» der Schachspieler nichts zu tun. we.



Hans Johner zum 75. Geburtstag

Für uns Problemfreunde ist es eine ganz besondere Freude, Hans Johner zu seinem 75. Geburtstag gratulieren zu dürfen.

Es wäre wohl vermessen, die großen Verdienste des Jubilars mit einigen Zeilen würdigen zu wollen. Wie wertvoll ist doch schon allein die Tatsache, daß ein ganz Großer des Partieschachs auch zum Kompositionsbrett greift. Schon als junger Meister zählte Hans Johner auch als Komponist zur internationalen Spitzenklasse. Trotzdem ist sein Stil immer eigenwillig, tiefgründig und zeitlos geblieben. Das schönste Beispiel für die letzte Behauptung ist wohl seine 9469. Bei ihrem Erscheinen erregte diese Aufgabe — wie Kraemer und Zepler schreiben — hellste Begeisterung und schönste Ablehnung. Heute ist die Kritik verstummt. Geblieben ist eine herrliche Perle der Problemliteratur. Die folgenden fünf Stücke zählt der Jubilar vielleicht nicht zu seinen allerbesten Aufgaben. Sie mögen aber beweisen, dass Hans Johner alle Sparten des

Problemschachs beherrscht. Aparte Brennpunktaufgaben, witzige Kleinkunst und sogar waschechte «Böhmen» scheinen ihm gleich mühelos zu gelingen.

Wir wünschen dem Jubilar auch weiterhin viel Freude und Erholung mit seinem geliebten Problemschach.

Jahres-Informalturnier der Schweizerischen Schachzeitung 1964

Für die Abteilungen **Zweizüger** (Richter: M. Terebesi), **Dreizüger** (Richter: H. Angeli) und **Mehrzüger** (Richter: H. Gfeller) sind je drei Preise zu Fr. 30.—, Fr. 20.— und Fr. 10.— vorgesehen. Weitere Auszeichnungen nach dem Ermessen der Richter. Alle ausländischen Teilnehmer erhalten ein Belegexemplar und das Urteil zugestellt. Einsendungen sind an W. Ifler, Elsauerstr. 9, Rätterschen, zu richten.

Berichtigung

Die Aufgabe von Schneider (9463) ist unlösbar. Als Korrektur genügt das Versetzen des weißen Königs nach d7.

Internationale Problemturniere

XVI Olympiadeturnier. Der israelitische Problemistenbund schreibt dieses Turnier für die Abteilungen Zweizüger (Richter: C. Mansfield), Dreizüger (Richter: A. Janovic), Hilfsmattaufgaben (Richter: N. Petrovic), Selbstmattaufgaben (Richter: I. Mikan) und Endspiele (Richter: W. Korn) aus. Für jede Abteilung sind nur zwei Aufgaben pro Verfasser zugelassen. Einsendungen bis 1. April 1964 an Mr. Eliahu Fasher, Givath Brenner, Israel.

British Chess Magazine. Zweizüger (Richter: W. Ifler), Dreizüger (Richter: R. C. O. Matthews), Märchenaufgaben ohne einschränkende Bedingung (Richter: C. P. King-Farlow). Einsendungen an: J. M. Rice, 2 Kings Court, King's Road, London S. W. 19.

Deutsche Schachblätter

Jahresturniere für Zweizüger (Richter: H. Albrecht), Dreizüger (Dr. J. Kupper) und Mehrzüger (Dr. J. Kupper). Sendungen an: H. Grasemann, Malplaquetstr. 32b, Berlin N 65.

Lösungen der Oktober- und Novemberprobleme

9426 (G. Paros) 1. c4! Zwilling: 1. c3! — **9427** (Larsen) 1. Tf6! Zwilling: 1. Td6! — Total verunglückt ist **9428** (Mentasti). In beiden Fassungen geht 1. Df2! usw. — **9429** (K. Hasenzahl) Die kritischen Verführungen 1. Lf8? L:e4! und 1. Lg1? D:e4! sind hübsch geraten, doch leider lief diese Aufgabe gleichzeitig an einem spanischen Turnier! 1. La7! — **9430** (Vissermann) Die fünf Verführungszüge und der Schlüssel entlocken

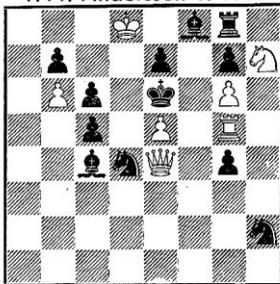
jeweils ein anderes Feld für den Se4, der auf diese Art sechs verschiedene Matts nach 1.... T:c3 liefert. 1. Tb2? T:c3 2. Sd2, aber 1.... La2! 1. b:c? T:c3 2. Sc5, aber 1.... Tc8! 1. d6? T:c3 2. Sd6, aber 1.... Sc7! 1. f6? T:c3 2. Sf6, aber 1.... Th6! 1. Kg4? T:c3 2. Sg3, aber 1.... Tg8! 1. Sf7!! T:c3 2. Seg5. — **9431** (C. Mansfield) 1. Dc8!! Schöner Schlüssel und reicher Inhalt (Dr. Augustin) — **9432** (E. Vissermann) Nur E. Benz erkannte die hypermoderne Idee. 1. b3! (droht 2. T:c4) 1.... Ld4/d5/Sd6 1. Sd3/Sd7/Dd5 3. Dd5/Sd3/Sd7 Schöner Zyklus!, dazu 1.... D:T/D:S/La6 2. T:D/T:D/T:c4. — **9433** (Rasch Nielsen) Probespiele 1. T:g4? Lh3! und 1. T:e3? e1D; daher 1. b7! (droht 2. b8S) mit Drohwechsel gegenüber den Probespielen. 1.... Lg7 2. T:g4 und 1.... Le7 2. T:e3 usw. — **9434** (B. Ingre) 1. d8S? d5! 1. Td3? Tb3! 1. Tdf1! (droht 2. Tf4) Tb:c5/Tc:c5 2. Tf3/d8S Römer und Dresdner mit Entfesselungen. — **9435** (A. Sutter) Wenn die Aufgabe lösbar ist, hat Herr Sutter von mir ein Widmung zu gut (H. Angeli) Auf diese Lösung bin ich gespannt (T. Baumann). Nun, unsere Meisterlöser dachten gar nicht an den frechen Schlüssel 1. Lf6!! Kc5 2. Te6. Den Schweizer (1. Te6? Te3!) erkannten weder Schweizer noch Ausländer! Ob diese Lösung gemeint war (Dr. Augustin)? — **9436** (A. Johandl und E. Gutfmann) Der Witz liegt in der Widerlegung der Verführung 1. b8D? e:d 2. f8L Sf4!! 3. D:f4 T:f8 4. g:f8 patt! Die Lösung bietet vier aufeinanderfolgende Verwandlungen in einen Läufer. 1. b8L T:b8 2. a:b8L e:d 3. f8L S:f8 4. g:f8L Kf2 5. Lc5 matt. Ein Prachtstück! (H. Angeli) — **9437** (L. Bühler) 1. Sg6! h:g 2. Le3 4. h8S 5. Sg6 7. f8S 10. d8S 13. b8S 14. Sa6 15. Sb4. Einmal auf der richtigen Fährte geht es spielend! (A. Schönholzer) Vom Nutzen der Kavallerie! (Dr. Grossen).

Zum Lösungsturnier in Basel berichtigen wir gerne, daß in der leichten Kategorie unser Löser Horst Baer (nicht A. Baer), Kloten, den ersten Platz belegt.

9438 (M. Bornstein) 1. Ld2! Variantenreicher Zweizüger. — **9439** (H. Oft) Probespiele: 1. T:g4? T:g2! und 1. Sg5! Td6! Der Schlüssel 1. Sb1!! droht 2. S:T und Df6. 1.... T:c2/Td3 2. Sg5/T:g4, Tc6/Tg3 3. De4/T:f4 Eine prächtige Doppelsezung des Sperrömers. 1. Sb5? scheidet an 1.... Sd1! Die schwierigste Aufgabe des Quartetts (mehrere Löser!). — **9440** (M. Bornstein) Absicht 1. Lc5!, Nebenlösung 1. Se6! — **9441** (H. Oft) 1. Dh3!! droht 2. Dh5. 1.... g:f6! 2. Kf4, Se7 3. De6!! K:D 4. Sc7 1.... g6 2. De3, Ke6 3. Sc7 Ke5 4. Dc3 1.... Kc5 2. De3 usw. Herrliches Damenopfer (F. Borsdorff).

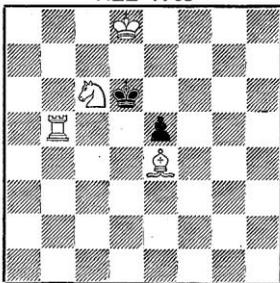
(Die Löserliste erscheint im nächsten Heft)

9469 H. Johner
1. Pr. Anderssen T. 1918



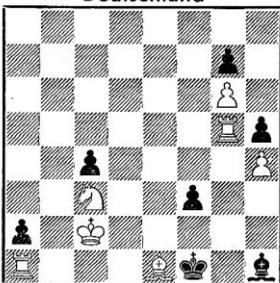
Matt in drei Zügen

9472 H. Johner
NZZ 1963



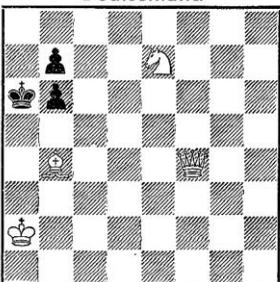
Matt in vier Zügen

9475 Dr. W. Speckmann
Deutschland



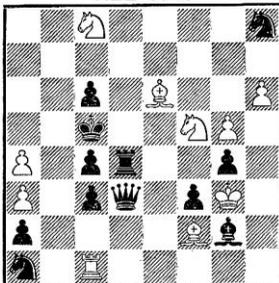
Matt in zwei Zügen

9478 Dr. W. Massmann
Deutschland



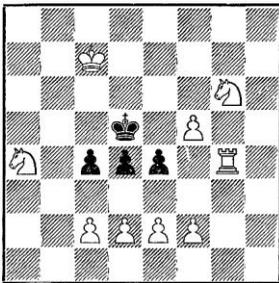
Matt in drei Zügen

9470 H. Johner
NZZ 1946



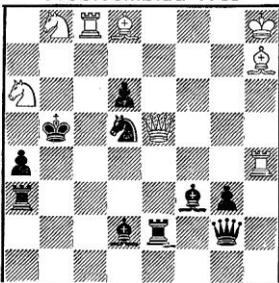
Matt in drei Zügen

9473 H. Johner
NZZ 1951



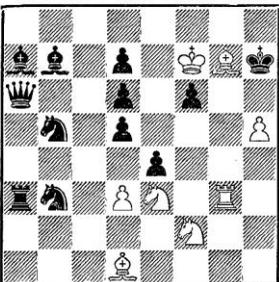
Matt in vier Zügen

9476 W. Tura, Polen
Problembld 1963



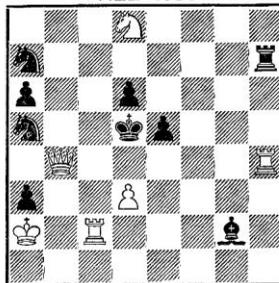
Matt in zwei Zügen

9479 N. Petrovic
1./3. Pr. Peris Mem. 1961



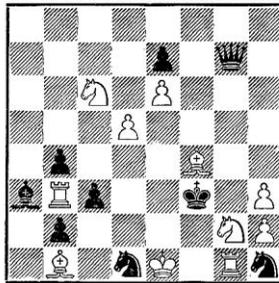
Matt in drei Zügen

9471 H. Johner
NZZ 1956



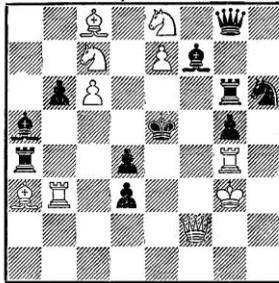
Matt in drei Zügen

9474 H. Johner
1. Pr. Dt. Schachbund 1933



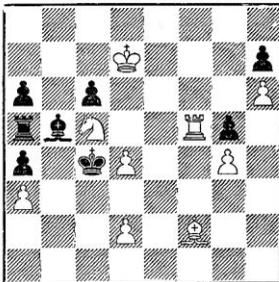
Matt in vier Zügen

9477 W. Tura, Polen
1. Pr. Europe Echecs 1962



Matt in zwei Zügen

9480 H. Grasemann
Dt. Schachblätter 1963



Matt in elf Zügen

Egalemt jouable 23. - - a3 24. F:a3 e4 25. Fb2 Cf6, bien que le sacrifice de pion ne soit pas clair.

24. a:b3 T:a1 25. F:a1 h5 26. Cd1 Dg5

Les Noirs ont obtenu une position d'attaque idéale. Il est probable que celle des Blancs est déjà intenable, car il est difficile de parer les menaces de leur adversaire.

27. e3 h4 28. iDd2 h:g3 29. f:g3 Cf6 30. Cf2 Dh6 31. Fc3 g5 32. De2 Rf7 33. Tf1 Re7 34. Cd1 Cg4 35. e4 f4 36. Tf3

La menace était 36. - - f4—f3. Les Blancs n'ont plus de défense suffisante.

36. - - Th8 37. g:f4 C:h2 38. Td3 g:f4 39. Dg2 Ff6 40. Td2 Cg4 41. Rf1 Ce3†! 42. C:e3 f:e3 (pas 42. - - Fh3? 43. Cf5†!) 43. Td3 Fh3 44. Abandonne.



Leiter: W. Issler, Elsauerstraße 9, Elsau ZH
b/Räterschen

Informalturniere der SSZ 1964

für **Zweizüger** (Richter: M. Terebesi), **Dreizüger** (Richter: H. Angeli) und **Mehrzüger** (Richter: H. Gfeller). In jeder Abteilung sind die Preise Fr. 30.—, Fr. 20.— und Fr. 10.— vorgesehen.

Berichtigung

9445v (H. Ahues) W. Ka6 Db2 Lc4 Lf8 Sb6 Sf4 Bb5 b7 e3 S. Kc5 Dh3 Ta1 Td6 Ld2 Lf1 Sa7 Sg3 Ba4 c7 d3 h6 2♣.

Zu den heutigen Aufgaben

Die ersten beiden Stücke sind thematisch eng verwandt. Im Satz, in einer Verführung und in der Lösung werden zwei markante (?) schwarze Züge verschieden erledigt. Eine uralte Idee in hypermoderner Kombination zeigt die nächste Aufgabe. Trotzdem spricht das Stück für sich selbst. Dasselbe gilt aber auch für die drei folgenden Zweizüger, die alte Ideen in neuer Fassung darbieten.

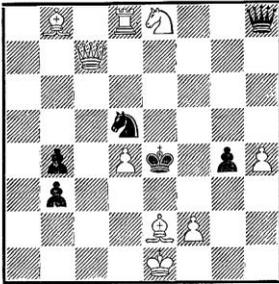
Unsere 9487 entnehmen wir Dr. K. Fabels neuem Büchlein «Kleinkunst» (Eine empfehlenswerte Miniaturensammlung). Zu 9488 — die wir einer Mitteilung Pfr. Schlatters verdanken — stellen wir die Zusatzfrage: Wie alt war damals der Komponist?

Die Art, wie in 9491 der weiße Gaul ausschlägt, wird heute nach dem deutschen Komponisten Theodor Siers benannt. Juchli zeigte aber schon 60 Jahre früher fünf fehlerfreie Ritte in einer Aufgabe!

Lösungen der Dezemberprobleme

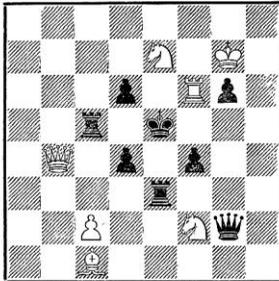
9442 (J. Kupper) Beabsichtigt war der hübsche Fehlversuch 1. Sg5? Th3! und die mit ähnlichen Varianten ausgestattete Lösung 1. Sfe5! Leider geht auch 1. T:a3! — Ganz dem Schlüsseleffekt 1. Tf4! untergeordnet ist das Geschehen in **9443** (G. Baumgartner). — Viele falsche Lösungen brachte die altmodische **9444** (T. H. Bwee). Dabei schafft der Schlüssel 1. Td8! erst ein Matt nach 1.... D:c3. — **9445** (H. Ahues) 1. La2? Sd7! 1. Lf7? Sg6! 1. Lb3! Eigenartig konstruierter fortgesetzter Angriff. Die verbesserte Fassung in dieser Nummer schaltet die NL 1. De5 und 1. Df6 aus. — **9447** (Dr. H. L. Musante) Die Verführung 1. Lb5? Lc5! und die Lösung 1. Dc7 zeigen vertauschte Matts nach Königsfluchten. Die neue Fassung (Jan. 64) läßt die NL 1. Lb7 und 1. Lc8 nicht mehr zu. — **9446** (J. M. Rice) verbindet das Halbbatterieithema mit der verbesserten Drohung. 1. Ld3? Tc5! 1. L:e6? Sf8! 1. Sd5? Se5! 1. Sb5! — In **9448** liefert nur die Verführung 1. Lb4? Ld3! Batteriematts. 1. Se5? Le4! und 1. Sc5! zeigen zwei weitere Mattwechsel. Ein feines Stück! — Originelle Wechsel bietet **9449** (J. Savournin). Satz: K:a5/Kc5 1. D:b5/T:b5. Verführung: 1. Le3? T:a5/Dc5 2. S:c2/Sc6, aber 1.... Kc5! Lösung: 1. Se2! K:a5/Kc5/T:a5/Dc5 2. Lc7/D:b5/Ld6/Ld2. — **9450** (J. Baumann) Das Probespiel 1. Dd5? scheitert an 1....c4! Daher 1. Dd3! Th8 2. Dd5 Tb8 3. Da2 Schweizer-Idee in Minimalform. Die zahlreichen Verführungen 1. Db1? 1. Dc2? scheitern an 1.... Td8!. — **9451** (B. Kozdon) Leider schlägt das Probespiel 1. Se4 Lh6 2. Sf6 durch. Beabsichtigt war 1. Lb5!. Eine Verbesserung folgt. — **9452** (H. Gfeller) 1. Sd1! Lc2 2. Da5! Kc1 3. Dc3! Zugzwang. Das gleiche Motiv findet sich in der zweiten Lösung. 1. Sa4! Lc2 2. Dd4! Kc1 3. Dc3 Zugzwang. Prächtige Tempomanöver. Die Pflege der Zweispänner in solcher Qualität ist begrüßenswert (Dr. Grossen). — **9453** (K. Kummer) 1. Se6? S:b5! 1. Sd8! L:d8 2. Se6 (Drohwechsel gegenüber Probespiel) Se2 3. Tc6! Schweizer mit Zugzwangnungung. — **9454** (E. Vissermann) 1. g3! dr. 2. Df4 1.... Tc4/Ld6 2. Ld6/Sc4, T:d6/D:d6/L:c4/D:c4 3. T:e6/S:d3/S:d3/T:e6 Erst nach einer Liniensperre können die Schnittpunkte nach Holzhausen genutzt werden. Grossartig in Idee und Anlage. L. Bühler hat nachgewiesen, daß auch 1. L:e6! genügt. Hoffentlich läßt sich dieser Schaden reparieren. — **9455** (Prof. J. Halumbirek) 1. Dg1! Tg4 2. Dh1 L:h1 3. S:f5 D:f5 4. Se4. Wiener Fingerfertigkeit (Ph. Mottet). Mehr leider nicht, da es sich — wie mehrere Löser mitteilten nur um eine Letztform handelt. — **9456** (K. Flatt) 1. b4! c5 2. La4! 3. Ld1! 4. Sg2! Hübsch und versteckt! (Dr. Schudel).

9481 H. Angeli, Bolligen



Matt in zwei Zügen

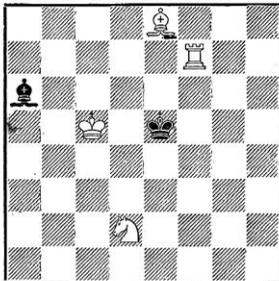
9484 O. Zimmermann
Zürcher Woche 1963



Matt in zwei Zügen

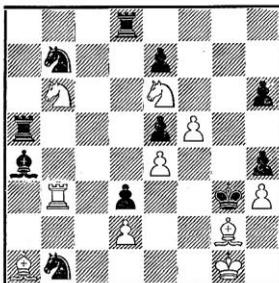
9487 Dr. K. Fabel

1. Erw. The Problemist 1923



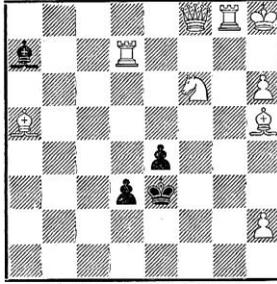
Matt in drei Zügen

9490 H. P. Rehm
Dt. Schachblätter 1964



Matt in fünf Zügen

9482 E. Vissermann
4 Pl. Holland - Israel 63



Matt in zwei Zügen

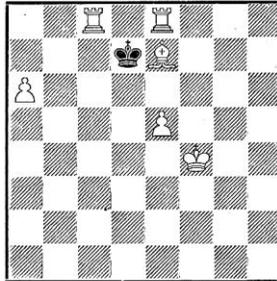
9485 A. Ancin
Ceskoslovensky Sach 1963



Matt in zwei Zügen

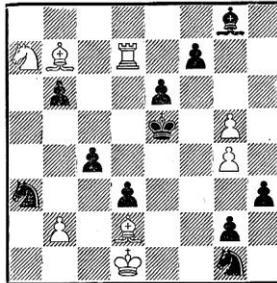
9488 H. Johner

Kleine Presse 1904



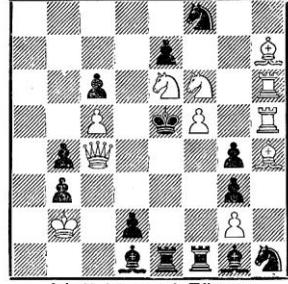
Matt in drei Zügen

9491 J. Juchli
Sammler 1885



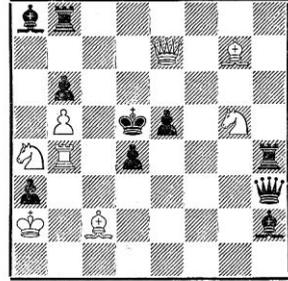
Matt in vier Zügen

9483 N.G.G. van Dijk
Schak, Nederland 1963



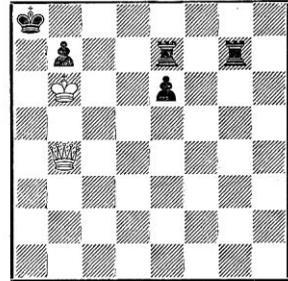
Matt in zwei Zügen

9486 W. Michalak
4. P. Br. Chess Fed. 1961



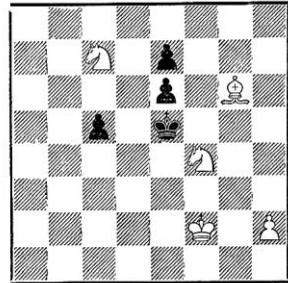
Matt in zwei Zügen

9489 H. Bincer/W. Klages
Miniatures Strat. 1935



Matt in fünf Zügen

9492 K. Kummer
Die Schwalbe 1963



Hilfsmatt in zwei Zügen
(4 Lösungen)



Informalturniere der SSZ 1964 für Zweizüger (Richter: M. Terebesi), Dreizüger (Richter: H. Angeli) und Mehrzüger (Richter: H. Gfeller).

Berichtigungen

Wie uns H. Henneberger mitteilt, ist **9444** (Bwee) doch nebenlöslich. Außer dem Schlüssel 1. Te8! geht auch 1. Te6!

Dr. J. Kupper verbessert seine **9442** mit folgender Stellung: W. Kg2, Df3, Tc7, La2, Sg6, Sg4 S. Kd4, Td8, Lh7, Lc1, Se4 Bc2. 2♣.

B. Kozdon gibt seiner nebenlösigen **9451** folgende neue Gestalt: W. Kh7, Df4, Lf1, Sd2 S. Kh5, Tb3 Lb6, Ld1, Kh4, Bc2, d4, e7 3♣.

In Johners **9473** fehlt ein schwarzer Springer auf d1! Elegant läßt sich auch **9405** (H. Johner) korrigieren. Der Verfasser fügt einen sBb4 hinzu. Auf 1. Sf:e2? folgt jetzt einfach 1....., b:Sc3!

Zu den heutigen Aufgaben

Es ist für uns eine besondere Freude, daß die beiden «Zweizügerkönige» Ellermann und Ahues gerade mit zwei Urdrucken vertreten sind.

Besonders warnen möchten wir unsere Löser vor dem schweren Brocken 9501. Der Schlüssel könnte von Loyd stammen! Haben wir schon zuviel verraten? Wer kennt übrigens das Thema (in Doppelsetzung) der hübschen 9499?

Der gewöhnliche «Inder» ist heute völlig abgegrast. Wenn man ihn aber — wie es heute H. P. Rehm tut — mit anderen Ideen verbindet, gibt es sicher noch allerhand Neuland zu entdecken. Oder ist Ihnen die Themenkombination von 9502 schon einmal begegnet?

Lösungen der Januar-Probleme

9457 (E. Grof) In der Scheinlösung 1. Se5? f5! und in der Lösung 1. Sc5! gibt es verschiedene Matts nach 1....., Ta3 und 1..... Sf4. Die beiden Mattwechsel sind aber etwas teuer erkauft. — Ähnliches bietet auch **9458** (E. Grof) mit der Verführung 1. Tf4? Lf5! und der Lösung 1. Th4! — In **9459** (O. Wielgos) kann die Wirkung der sD nach f5 auf fünf verschiedene Arten aufgehoben werden. 1. Lc5? De1! Die folgenden Versuche sorgen auch gegen diesen Damenzug vor (fortgesetzter Angriff). 1. Te5? f:e5! 1. Sb5? T:c6! 1. c5? Db4! 1. Tc5! Hübsch, aber leider amtiert der Sf1 in der Lösung nur als Nachtwächter. — **9460** (K. Ahlheim) Diagramm: 1. Lf4? f15 2. Df2 Se3!

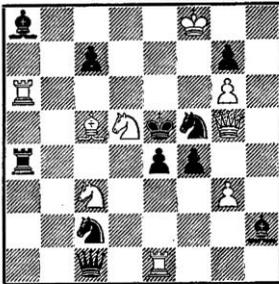
3. ? Richtig ist daher nur 1. Lb4!. Zwillung: 1. Lf4! Se4 2. Kb2. Sehr hübsche Kleinkunst! (Dr. Schudel). — **9461** (K. Kummer) 1. Sc8? Lb8! 1. f4! (Zugzwang) Lb8 2. Sc8 Sd5/Ld6 3. Lb5/Sa7 Zugzwangschweizer. — Das gleiche Thema in versteckter Form führt auch Gfeller mit seiner **9462** vor. 1. Sc4? Sa6! 1. Da8! (Zugzwang) Sa6 2. Sc6 (droht 3. De8) Sb8 3. D:a5 usw. Ein Vergleich mit **9461** drängt sich auf. Kummers Stück ist einfach und logisch klar aufgebaut. Die vorliegende Aufgabe ist komplexer und tiefgründiger konstruiert, doch hapert es m. E. mit der «Zweckreinheit», da der Schlüssel außer dem Zugzwang auch noch die Dame besser (Feld e8) stellt. Was meinen die Löser dazu? — **9463** (V. Schneider) mit dem wK auf d7. 1. Lf6! droht 2. Dd4. 1.... Tg4/Lg4 2. Sg4/Sf3. 1...., c5 2. Db8! — Das Glanzstück des Heftes ist aber unzweifelhaft Gfellers großartige **9464**. Wir haben hier einen sogenannten Albino (vier Züge eines weißen Bauern) in den Verführungen. 1. d:c3? b3! 1. d:e3? Tf1! 1. d3? a5!! (eine teuflische Parade!) Für die Lösung bleibt daher nur 1. d4!! (Zugzwang) mit zwei tolen Donnerschlägen (Dr. Schudel) im zweiten Zug. 1...., Tf1 2. D:e2! S:e2 3. T:e3 1...., Td1/b3 2. Tf1! 1...., a5 2. Sc1! usw. Einer der schönsten Dreizüger (O. Metzger). Ein Meisterwerk! (mehrere Löser). — **9465** (H. Zajc) 1. Te4! Lc3 2. Te5 L:e5 3. Kg6, Lc7 4. Sf8 Elegant, aber schon off dargestellt. — **9466** (Dr. K. Fabel) 1. c8S? scheitert an 1...., Tad4! Daher 1. Sd5! T:d5 2. c8S Tad4 3. Sc:d6. — **9467** (K. Wenda) 1. Sb6! droht 2. Tg4 und 3. Se1. 1...., a:b6 2. a:b3 3. Tg4 1...., T:b6 2. Kf7 3. Te2 Ein recht wertvolles Problem (Dr. Grofen). — **9468** (H. Johner) 1. Dh8! droht 2. S:d5 und 2. Sd7. 1...., L:f6 2. Dh2 f4 3. Db2 d4 4. Db8 d6 5. Tc5 1.... e:f6 2. Db8 d6 3. Db2 d4 4. Tc5 usw. Reizendes Kegelspiel mit vorbildlicher Bretttausnützung! (Dr. Schudel).

Löserliste (bis und mit Januarheft)

Als neue Löser begrüßen wir herzlich: U. Hasler, Meitmenstetten und E. Don, Flawil. Die Preisberechtigung haben erlangt: Dr. Grofen, Bern; E. Benz, Winterthur; H. Angeli, Bolligen; O. Birchmeier, Zürich; O. Metzger, Ligornetto; M. Noll, Basel; W. Fackler, Basel; M. Steinmann, Zürich; B. Brechbühler, Zürich. Wir gratulieren!

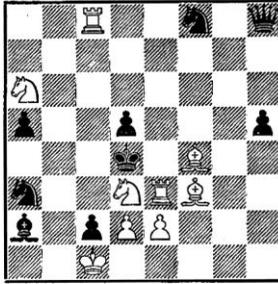
Dr. Grofen 450 + 72, E. Benz 450 + 23, H. Angeli 450 + 53, L. Bühler 171, Dr. Schudel 323, *O. Birchmeier 300 + 41, Dr. Unger 170, B. Brechbühler 450 + 40, Ph. Mofet 361, *E. Don 25, *U. Hasler 14, Dr. Augustin 85, *B. Kälin 272, J. Dürst 123, S. Glaus 269, T. Baumann 205, O. Metzger 450 + 13, *A. Caratsch 147, *R. Wullliemer 248. (Unvollständig, Rest folgt in Nr. 5)

9493 H. Ahues
Deutschland



Matt in zwei Zügen

9494 H. Ahues
Deutschland



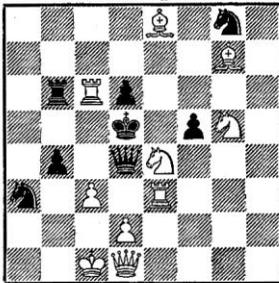
Matt in zwei Zügen

9495 A. Ancin
Tschechoslowakei



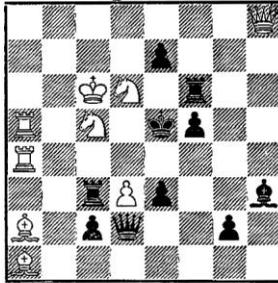
Matt in zwei Zügen
(Zwilling: wKg8 nach f8)

9496 B. Restad
Norwegen



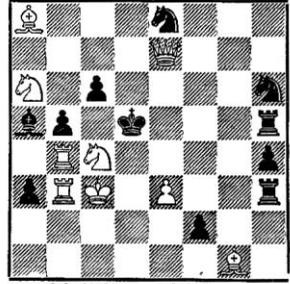
Matt in zwei Zügen

9497 A. Ellermann
Argentinien



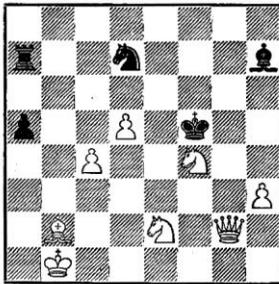
Matt in zwei Zügen

9498 A. Ellermann
Argentinien



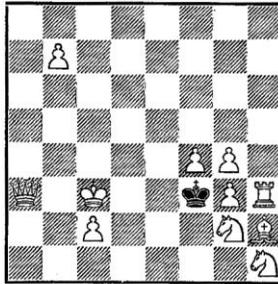
Matt in zwei Zügen

9499 K. A. K. Larsen
3. Pr. Br. Chess Fed. 1962



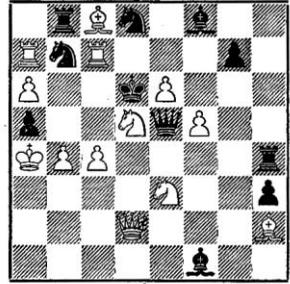
Matt in drei Zügen

9500 J. Hartong
Corr. Chess 1958



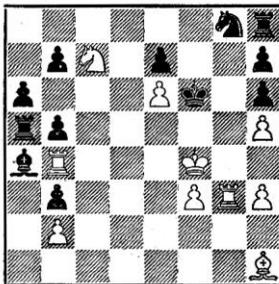
Matt in drei Zügen

9501 N. Petrovic
2. Pr. Magasinet 1957



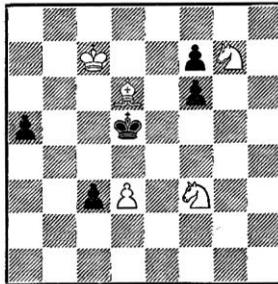
Matt in drei Zügen

9502 H. P. Rehm
2. Pr. Skakbladet 1960



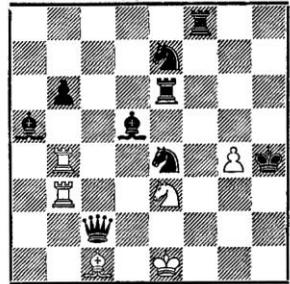
Matt in sechs Zügen

9503 A. Johandl
Oesterreich



Matt in sechs Zügen

9504 K. Kummer
Rapperswil



Hilfsmatt in zwei Zügen



Mitteilungen

Leider ist Johandls 9503 grob nebenlösig. Auch in 9490 (Rehm) entspricht die einzige Lösung nicht der Verfasserabsicht.

Zu den heutigen Aufgaben

Die ersten sechs Aufgaben entnehmen wir der englischen Neuerscheinung «**Chess Problems: Introduction to an Art**». Die drei Meisterkomponisten M. Lipton, J. M. Rice und R. C. O. Matthews haben damit ein Werk herausgebracht (Verlag: Faber an Faber Ltd., 24 Russel Square, London W.C. 1), das sich kein echter Problemfreund entgegen lassen sollte. Unser Hobby wird in liebenswerter und natürlicher Art und Weise als Kunstform behandelt. Dabei scheuen sich die Verfasser auch nicht, die einfachsten Grundbegriffe (Zugzwang, Drohung, Fluchtfeld, Satzspiel, Verführung usw.) erschöpfend zu erläutern. Die vielen ausführlich besprochenen Aufgaben geben einen vorzüglichen Ueberblick über die wichtigsten Problemideen, wobei für unsere Begriffe nur das logische Problem etwas stiefmütterlich behandelt wird. Das Buch ist in Ganzleinen gebunden und auch drucktechnisch großartig gestaltet worden.

Von den Originalaufgaben ist Johandls Fünzfürer wieder gedanklich sehr tiefgründig. Unser Wiener Freund versteht es, alten Ideen immer wieder neue Seiten abzurufen und mit Meisterhand aufs Brett zu setzen. Aehnliches Gedankengut zeigt auch der Dreifürer aus dem hohen Norden. Den verbesserten Aufgaben bewilligen wir ausnahmsweise nochmals ein Diagramm. Hoffentlich klappt's nun dieses Mal. Schließlich zählen wir Angelis Hilfsmattaufgabe zu den besten Erzeugnissen dieser Aufgabengattung. Die Mühe lohnt sich!

Internationales Studenturnier

Die Zeitschrift «Schach-Echo» schreibt ihr 4. internationales Studentturnier aus. Einsendungen werden bis zum 31. Oktober 1964 an Dr. Staudte, 532, Bad Godesberg, Schubertstraße 3, erbeten. Das genaue Turnierreglement erhalten Sie beim Schachverlag Otto Katzer, Königstein im Taunus.

Lösungen der Februarprobleme

9469 (Johner) 1. Sf6! droht 2. Sd7, Se8 und Sh5. 1.... La2 2. Sd7, 1.... La6 2. Se8, 1.... Lf1 2. Sh5 usw. Auch heute sind sich die Problemfreunde offenbar immer noch nicht einig. Wirklich ein 1. Preisträger (Dr. Grossen) Kann mich nicht besonders begeistern

(Dr. Schudel) — **9470** (Johner) 1. Sfd6! Dh7 2. Te1, 1.... Db1 2. Td1. Sehr hübsche Echowarstellung (S. Gläus) — **9471** (Johner) 1. Tc7! (droht 2. Dc4!) T:c7 2. Dd4! 1.... Th4 2. Dc5! mit zwei phantastisch schönen rechtwinkligen und matfreinen Echomatts! (Dr. Schudel) — **9472** (Johner) 1. Ke8! Ke6 2. Sd8 3. Se6 1.... Kc7 2. Ke7 3. Sa7 Dieser Fund ist einem alten Stück von Boer weit überlegen. Den Zusatz «nach ...» halten wir für deshalb für überflüssig. — **9473** (Johner) Mit sSd1. 1. f4! e:f e. p. 2. e4 d:e e. p. 3. d4 c:d e. p. 4. c4 — **9474** (Johner) 1. Lg5? Dh8! 1. Lh6? Df6 und ein Wartezug fehlt. 1. Ld2!! Zugzwang. 1.... Df6 2. Lh6! 1.... Dh8 2. Lg5! Ein feines Problem (W. Henneberger) Eine herrliche Auswahl, an der sicher jeder Freude hat (T. Baumann) — **9475** (Dr. W. Speckmann) 1. Kd2? f2! 1. Tg3? Lg2! 1. Kb2! Zu einfach (mehrere Löser) — **9476** (W. Tura) 1. Te4? Lc3! 1. Le4? Tc3! Klarer Zusammenhang zwischen Verführungen und Lösung. Viel Lob! — Genau das gleiche Thema zeigt auch **9477** (W. Tura). 1. Tb4? Le6! 1. Lb4? Te6! 1. Le6 — **9478** (Dr. W. Massmann) 1. Lc5! NL 1. Dg3! — **9479** (N. Petrovic) 1. d4! droht 2. Tg6. 1.... L:d4 2. Lg4 1.... S3:d4 2. Sfg4! 1.... S5:d4! Vorzüglich sparsam gestaltet. — **9480** (H. Grasemann) Ohne den sBg5 wäre der Hauptplan 1. Lh4 2. Lf6 3. d3 sofort durchführbar. Mit dem direkten Vorplan (weiße Führung) 1. Tf6! 2. Td6 3. Tg6 4. T:g5 geht es dem schwarzen Störenfried an den Kragen. Nun wird durch das Manöver 5. Tg6 6. Td6 7. Tf6 8. Tf5 wieder die Ausgangsposition (ohne sBg5) eingenommen und die Akteure stellen sich auf zum Schlußbild: 9. Lh4 10. Lf6 11. d3 matt. In dieser Art Mehrzüger liegt m. E. noch ein weites, lohnendes Problemfeld brach! (Dr. Schudel). Um die Abwechslung 3. Lh4 4. g5 auszuschalten, sind ein wBb6 und ein sBb7 aufzustellen und der wBd4 zu streichen.

(Löserliste zu diesen Aufgaben folgt in der nächsten Nummer)

Schluß der Löserliste von Nr. 4

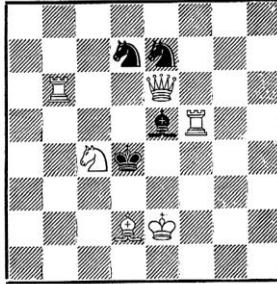
Gerber 256, *A. Aggeler 21, M. Noll 450 + H. Lorez 238, *H. Maeder 48, K. Burgener 280, G. Husy 87, G. Frei 139, Grunder P. 361, *Ls. Bächler 86, *F. Borsdorff 233, *R. Juget 217, *R. Mani 68, *H. Schaub 279, *P. Tuor 32, P. Knobel 132, *M. Terebesi 58, *M. Klaus 232, H. Henneberger 96, D. Elfi 198, A. Meier 398, H. Baer 229, Fackler W. 450 + 21, J. Frei 416, U. Hobi 421, *M. Glauser 25, H. Leuzinger 292, K. Hindelang 55, M. Steinmann 450 + 12, W. Henneberger 245, Dr. Th. Frey 214, *A. Affrini 153, *A. Bieri 283, R. Bucher 86, C. Lendi 199, 19, F. Nowotny 355, *A. Schönholzer 255,

9505 J. Hartong
1. Pr. Good Comp. 1922



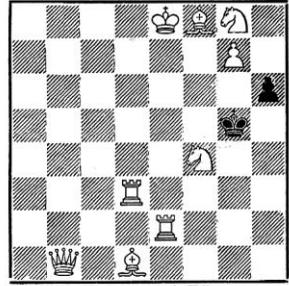
Matt in zwei Zügen

9506 G. W. Jensch
1. Pr. Schwalbe 1954



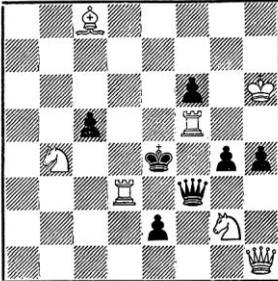
Matt in zwei Zügen

9507 G. Latzel
1. Pl. Holland-Deutsch. 1954



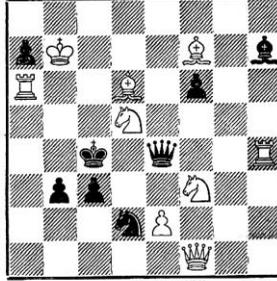
Matt in zwei Zügen
(Zwilling: wKf8 nach h8)

9508 A. Trzesowski
2. Pr. Am. Chess Bull. 1953



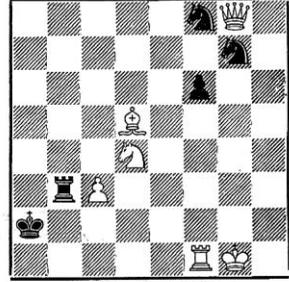
Matt in zwei Zügen

9509 A. Ellermann
1. Ehr. Erw. It. Scacch. 1926



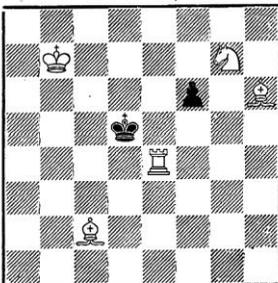
Matt in zwei Zügen

9510 B. Harley
Globe 1911



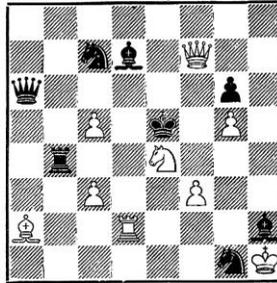
Matt in drei Zügen

9511 L. Bühler, Luzern



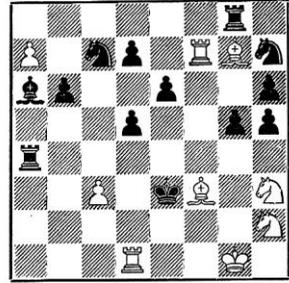
Matt in drei Zügen

9512 N. G. G. van Dijk
Norwegen



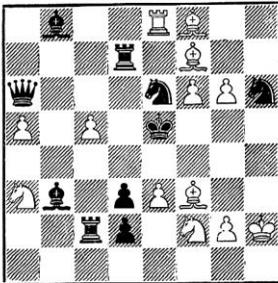
Matt in drei Zügen

9513 A. Johandl
Oesterreich



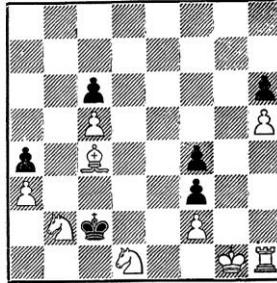
Matt in fünf Zügen

9454v E. Vissermann
Holland



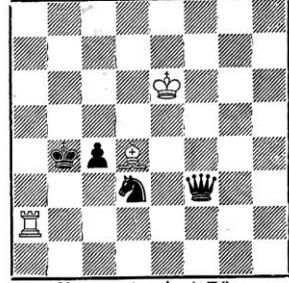
Matt in vier Zügen

9514 Dr. A. Mandler
Verb. 1. Pr. SSZ 4/1961



Matt in fünf Zügen

9515 H. Angeli, Bolligen
M. Terebesi gewidmet



Hilfsmatt in drei Zügen
(Zwilling: ohne sDf3)



(Unsere Endspiel- und Studienrubrik, geleitet von W. Naef, Langenthal, Lotzwilstr. 45)

Die schöpferische Zusammenarbeit von A. Kusnezow und B. Sacharow (von F. Bondarenko)

Die Frage der schöpferischen Zusammenarbeit von Schachkomponisten ist noch nicht in die Schachtheorie eingegangen. Doch habe ich in meinen Arbeiten über die Theorie der Schachstudien diesem unerforschten Gebiet ziemliche Aufmerksamkeit geschenkt.

Charakteristisch ist, daß in letzter Zeit sowohl in Rußland als auch in anderen Ländern sich die Anzahl der Studien und Probleme beträchtlich erhöht hat, die von zwei Autoren gemeinsam zusammengestellt wurden. In überwiegendem Maße sind das vereinzelt Erzeugnisse. Die Autoren verfassen eine oder zwei Studien oder Probleme und beenden darauf diese seltene Form der Zusammenarbeit.

Es gibt jedoch in der Geschichte der Komposition Beispiele einer dauernden schöpferischen Zusammenarbeit, die längere Zeit währten und einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung der Schachkunst brachten. Als Beispiele genügt es die schöpferische Zusammenarbeit von J. Kling und B. Horwitz, J. Kohtz und K. Kockelhorn, die Gebrüder W. und M. Patow zu nennen.

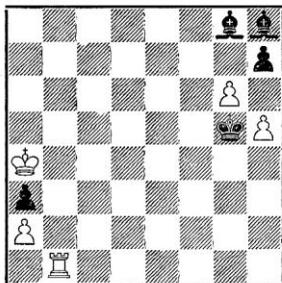
Beim Studium dieser Frage schritt ich zu ihrer praktischen Anwendung. Im Jahre 1953 begann ich mit A. Kakowin zusammen Studien zu verfassen. In kurzer Zeit füllten wir mit unseren Studien buchstäblich nicht nur eine Reihe von Schachzeitschriften, sondern auch die Schachspalten vieler Zeitungen. Wir erhielten nicht wenig Auszeichnungen.

Die weitere theoretische Ausarbeitung dieser Frage und die Ueberprüfung meiner Schlußfolgerungen in der Praxis haben meine Aufmerksamkeit auf andere feste schöpferische Partnerschaften gelenkt, die bei uns seit 1954 entstanden sind: A. Kusnezow und B. Sacharow; W. Korolkow und L. Mitrofanow. Es ist möglich, daß ihr Entstehen in gewissem Grade durch meine freundschaftliche Zusammenarbeit mit Kakowin beeinflusst wurde. Gegenwärtig hat die Kollektivform der schöpferischen Tätigkeit in Rußland eine große Verbreitung gefunden und stellt eine neue Seite in der Entwicklung der Schachkomposition dar, die immer größere Anerkennung verdient. Die internationale Schachorganisation FIDE führte 3 Wettbewerbe zur Komposition von Problemen und Studien durch, die inoffiziell als Weltmeisterschaft der Schachkomposition zu bewerten ist. Dabei wurden in der Abteilung Studien in allen 3 Wettbewerben der Jahre 1958, 1960 und 1962 der erste Preis und daher die Gold-Medaille an Gemeinschaftswerke von W. Korolkow und L. Mitrofanow vergeben!

Als Resultat dieser Forschungsarbeit wurde nicht wenig interessantes Material zusammengetragen. Mir gelang auch die Schaffung von «Dreier-Gemeinschaften». Es wurden die Arbeitsmethoden der heute aktiven schöpferischen Partnerschaften untersucht und letztes Jahr begann meine neue Zusammenarbeit mit A. Kusnezow, die auf neuen schöpferischen Prinzipien aufgebaut ist. (A. Kusnezow ist nicht mit dem gleichnamigen Komponisten zu verwechseln, der mit Sacharow zusammenarbeitet.)

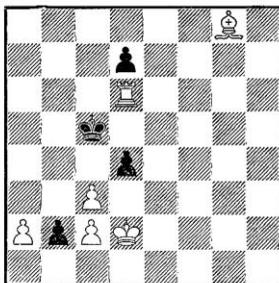
Ich möchte nun meinen Lesern die Arbeitsgemeinschaft A. Kusnezow und B. Sacharow vorstellen. Aus Platzgründen werden die Lösungen der Studien in verkürzter Form wiedergegeben. Es dürfte jedoch den Studienfreunden nicht schwer fallen, die Nebenvarianten selber zu finden, um die vorliegenden Arbeiten beurteilen zu können und zu sehen, welche Höhenflüge die Fantasie der Autoren beim Zusammenwirken zweier schöpferischen Kräfte erreicht.

1) 2. ehrende Erwähnung im Wettbewerb der tschechoslowakischen Schachsektion, 1954



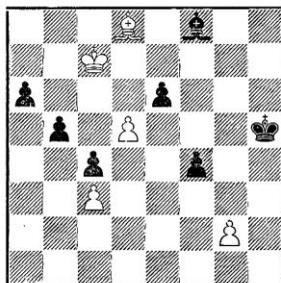
Weiß gewinnt

2) 3.-4. Preis «Schachmaty» zweites Halbjahr 1955



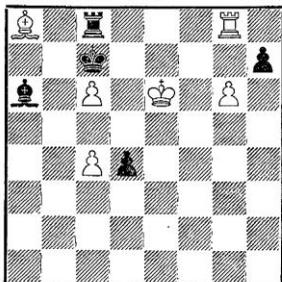
Weiß gewinnt

3) 1. Preis Wettbewerb «Swjasda» (Minsk) 1955



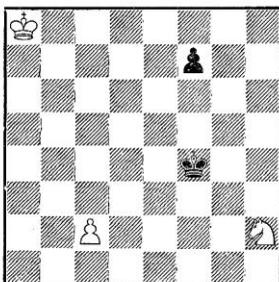
Weiß gewinnt

4) 7. Platz der 4. russischen Meisterschaft für Schachkompositionen, 1955—56



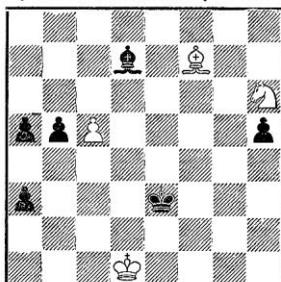
Weiß gewinnt

5) 3. Preis «Schachmaty» Erstes Halbjahr 1956



Weiß gewinnt

6) 1. ehrende Erwähnung Loum-Gedenk-Wettbewerb (Tschechoslowakei) 1956



Remis

Lösungen der Studien:

1. Tb5†! Kh6 2. Tb8 L:a2 3. T:h8 Lg8! 4. K:a3 Kg7 5. h6† K:h8 6. g7 Matt.
1. Td5† Kc6 2. Tb5! K:b5 3. a4† K:a4 4. La2 d:c3† 5. Kd3! b1D 6. L:b1 Ka3 7. K:c3 d6 8. Kd4 und gewinnt.
1. d6! L:d6†! 2. K:d6 b4! 3. c:b e5! 4. K:e5 c3 5. Kf5! c2 6. Lg5! c1D 7. g4†! f:g3 8. L:c1 und gewinnt.
1. Tg7†! Kb6 2. Lb7 L:c4† 3. Ke5! Th8!! 4. K:d4 Lg8! 5. c7! K:b7 6. c8D† K:c8 7. Tc7†! K:c7 8. g7 und gewinnt.
1. Kb7! Kg3 2. Sf1†! Kf2 3. Kc6! K:f1 4. Kd5! f5 5. Ke5 nebst 6. K:f5 und gewinnt.
1. Kc1!! h4 2. c6! L:c6 3. Sf5† Kf4 4. S:h4 Kg5 5. Sg6 Kf6 6. Lb3! K:g6 7. La4! b:a4 8. Kb1 — remis.

Un prix de beauté pour Tal

7130 Est-Indienne

Tournoi de maîtres de Reykjavik 1964
Thorbergsson (Islande) — Tal (URSS)

1. d4 Cf6 2. c4 g6 3. Cc3 Fg7 4. e4 0-0 5. f4

L'expérience a démontré que l'avance 5. e5 est plutôt favorable aux Noirs, le centre trop exposé des Blancs devenant une cible.

5. - - d6 6. Cf3 c5 7. d5 e6 8. Fe2 e:d5 9. e:d5

Pendant longtemps la théorie ne s'est occupée que de la suite 9. - - Te8. Dernièrement une nouvelle continuation s'est manifestée: après 9. - - Ch5 10. 0-0 les Noirs échangent leur beau fou de l'aile roi, visant une finale avantageuse. La partie Tafai — Penrose du tournoi zonal de Enschede 1963 offre un bon exemple de cette tactique: 10. - - F:c3 11. b:c3 Cg7 12.

Miniatürensammlung des Schweiz. Schachvereins

Stand am 1. Mai 1964 **5453** (Zuwachs 240) nämlich 828 2-er (+ 64), 3251 3-er (+ 104), 1280 4-er (+ 43) und 94 Mehrzüger (+ 29).

Die Sammlung birgt eine Fülle von Kostbarkeiten aller Art von Themen und Tricks. Sie offenbart eine staunenerregende Kombinatorik der dem Raum und der Zeit innewohnenden Gesetzen, die Menschengeist im Verlauf eines Jahrhunderts den 4—7 Steinen abgerungen hat. Welch eine Unsumme an Gedankenkonzentration liegt dahinter! Am Zuwachs beteiligt ist die famose, neue Sammlung «Kleinkunst im Schachproblem» von Fabel, Maßmann, Palatz und Speckmann.

Eine neue Blüte erlebt der Dreizüger. Im Zweizüger wurde nichts wesentlich Neues erlickt. Aber erst im Mehrzüger triumphiert die volle Artistik, die man mindestens nachlösen sollte!

Durch rechtzeitig eingereichte Prüfung konnte ein dutzendmal der «arme» Komponist vom Gerüchlein einer Nachahmung verschont werden; es hat gar einen Haufen von Verwandten in den Kisten, welche einer unmöglich kennen kann. (Z. B. zu DLS (B) 3-er = 308, oder zu DL(B) = 276!! Vorlagen.)

(Vgl. 1963 in SSZ Juni Seite 110.)

Für Prüfung und Beratung steht zur Verfügung

Ed. Schlatter, Zürich 5
Ausstellungsst. 89.



Verschiedenes

Meine neue Adresse lautet: W. Isler, Im Zauner, Rätterschen.

In der Aufgabe **9454v** (Vissermann) steht natürlich auf f3 die weiße Dame. Bitte nochmals prüfen!

Lösungen der Märzprobleme

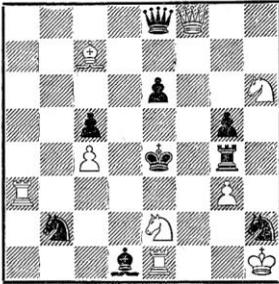
Von **9481** (Angeli) ist uns eine Verbesserung angekündigt worden. Wir stellen deshalb die Lösung noch zurück. — **9482** (Vissermann) Satz: 1.... Kf4/Kf2. Sg4/Sd5. Thematische Verführung: 1. Dg7? Kf2/Kf4 2. Dg1/Dg5, aber 1.... Lb8! Die Lösung 1. Db4! Kf2/Kf4 2. De1/D:e4 zeigt erneut

andere Matts nach den Fluchten. Beste moderne Zweizügerkunst! — **9483** (van Dijk) 1. Lg6? e:Sf6! 1. Lg5? Sg6! 1. Tg6? T:f5! 1. Tg5? e:Sf6! 1. Lg8!! (Zugzwang. Eine gelungene Modernisierung der Orgelpfeifen! — **9484** (Zimmermann) 1. c3! mit drei Mattzügen nach Linienöffnungen und vier nach Blocks. — **9585** (Ancin) 1. Se5! — **9586** (W. Michalak) 1. Dc7! mit acht Mattzügen nach schwarzen Verstärkungen. Ein Rekord! — **9487** (Dr. Fabel) 1. Ld7? Ld3! Probespiel. 1. Lc6! Lb7 2. Ld7 Le4 3. Sc4. Blockrömer. — **9488** (H. Johner) 1. Ld8 K:c8/K:e8 2. e6 Eine gelungene Ausgrabung (Dr. Schudel), die wir Pfr. E. Schlatter verdanken. — **9489** (Bincer/Klages) 1. Dh4! Th7 2. Dd4 Td7 3. Da4 Kb8 4. Da7 — **9490** (Rehm) Die Verfasserabsicht 1. Sg7 scheitert an 1.... Le8. Dafür schlägt das Probespiel 1. Sd5! Sc3 2. T:Tsc3 Td:d5 3. e:d5 usw. durch. — **9491** (Juchli) 1. La8!! Zugzwang. 1.... Lh7 2. Sc6 3. Sd8 1.... f6 2. Sc6 3. Se7 1.... c3 2. Sc6 3. Sb4 1.... Sg1 bel. 2. Sc6 3. Sd4 1. Sa3 bel. 2. Sc6 3. Sa5 Neben diesen fünf Rösselvarianten sind auch die «Nebenspiele» 1.... b5 2. Ld5! und 1.... h2 2. L:g2 sehenswert. Springerzauber! (J. Dürst) Großartig, ganz einfach großartig (B. Brechbühler) — **9492** (K. Kummer) 1. Kd6 Le8 2. e5 Sb5, 1. Kd4 Ld3 2. e5 Sb5 1. Kf6 h4 2. e5 Se8, 1. K:f4 h3 2. e5 Se6. Sternflucht im Hilfsmatt.

Löserliste (bis und mit Märzheft)

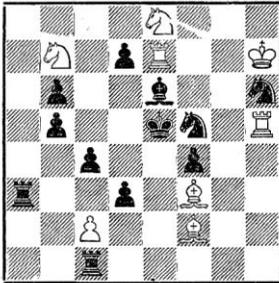
Dr. Grossen 154, E. Benz 23, H. Angeli 87, L. Bühler 251, Dr. Schudel 401, O. Birchmeier 82, Dr. Unger 232, B. Brechbühler 134, Ph. Moffet 409, *E. Don 69, U. Hasler 20, Dr. Augustin 85, *. Kälin 300 + 13, J. Dürst 219, S. Glaus 334, T. Baumann 280, O. Metzger 46, *R. Wulliemer 300 + 24, Dr. Gerber 311, *A. Aggeler 21, M. Noll 23, H. Lorez 310, *H. Maeder 63, K. Burgener 280, G. Husy 124, G. Frei 204, P. Grunder 433, *Ls. Büchler 113, *F. Borsdorff 281, *R. Jugel 270, *R. Mani 68, *H. Schaub 279, *P. Tuor 32, P. Knobel 132, *M. Terebesi 58, *M. Klaus 298, H. Henneberger 96, D. Elfi 206, A. Meier 422, H. Baer 229, W. Fackler 21, J. Frei 416, U. Hobi 421, *M. Glauser 25, H. Leuzinger 336, K. Hindelang 55, M. Steinmann 58, *A. Schönholzer 300 + 22, W. Henneberger 329, Dr. Th. Frey 284, *A. Affrini 153, *A. Bieri 283, R. Bucher 86, C. Lendi 199, F. Nowotny 355, *H. Beck 28, *A. Moser 7, S. Liljestränd 83. Als neue Löser begrüßen wir herzlich: H. Beck, Walensfadt; A. Moser, Münchwilen; S. Liljestrant, Vasa (Finnland). B. Kälin, Nuolen, und A. Schönholzer, Oppligen, haben erstmals die Preisberechtigung erlangt. Wir gratulieren!

9516 H. Hermanson
Schweden



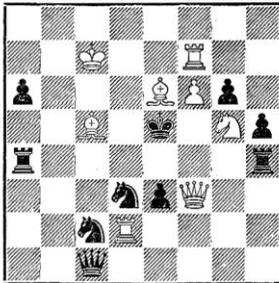
Matt in zwei Zügen

9519 J. Haring
Holland



Matt in vier Zügen

9522 T. H. Bwee
1. Pr. Problemisten 1962



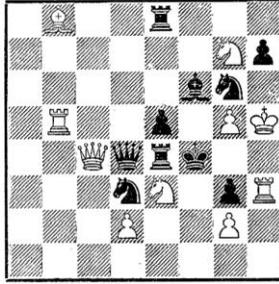
Matt in zwei Zügen

9525 S. Seider
1. P. Die Tat 1964



Matt in drei Zügen

9517 H. Hermanson
Schweden



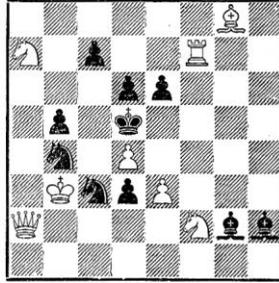
Matt in zwei Zügen

9520 N. Dimitrov
Bulgarien



Matt in vier Zügen

9523 H. Ahues
Corr. Chess 1962



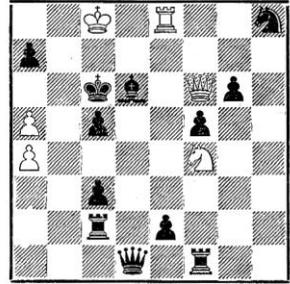
Matt in zwei Zügen

9526 A. Johandl
4. Pr. Die Tat 1964



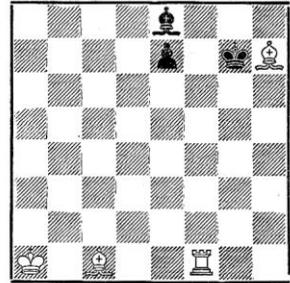
Matt in drei Zügen

9518 J. Grande
Norwegen



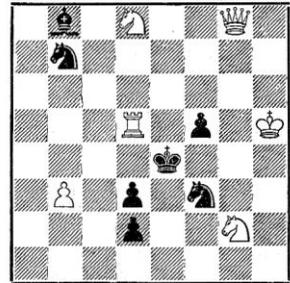
Matt in drei Zügen

9521 B. Schauer
Deutschland



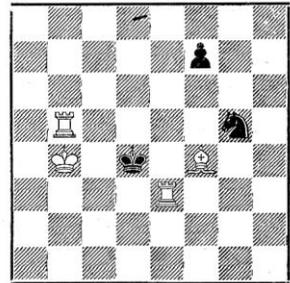
Hilfsmatt in zwei Zügen

9524 J. E. Driver
3. Pr. Br. Chess Mog. 1961



Matt in zwei Zügen

9527 A. Sutter
2. ehr. Erw. Die Tat 1964



Matt in drei Zügen

Dons en nature!
Montres Consul, La Chaux-de-Fonds: 1
chronomètre (179 fr.); Maison Herra A.G.
Zurich: 1 pendulette (45 fr.)

Werner Ißler gewinnt den Pokal

In einer kurzen Finalpartie gelang es Werner Ißler, seinen Gegner Dr. Donath auszuschalten. In den früheren Runden schaltete er folgende Spieler aus: Zehnder, Buchmüller, Eisenbeiß, Feldmann, P. Neuen-schwander, Gereben und Ronsperger. Wir gratulieren unserem Problemredaktor herzlich zu seinem Erfolg!

Stadtmeisterschaft Zürich

Es beteiligten sich über 200 Spieler in den verschiedenen Turnierklassen. Die Spitzen der Ranglisten lauten:

Klasse M: 1. und Stadtmeister 1964, Iberg 7 Punkte aus 9 Partien, 2. Weiß 6½ P. 3. Glauser HR. 6 P., 4.—6. Eggenberger W., Flatt und Gebauer 5½ P., 7. Csény 5 P. 8.—11. Eichhorn, Illi, Markus und Schaad 4½ P., 12.—13. Henneberger und Keller Fr. 4 P. (18 Teilnehmer)

Klasse Promotion: 1.—3. Bischoff, van Tets,

Schmid 5½ P. aus 7, 4.—8. Nievergelt, Schmid E., Rudolph, Kraiko, Roth 5 P. (38 Teilnehmer)

Klasse A: 1./2. Dr. Borschberg, Schenker 5½ P. aus 7. 3./4. Mohrenstecher, Weiß 5 P. 5./6. Eggenberger H., Schelling 4½ P. (24 Teilnehmer)

Klasse B: 1./2. Huber, Lüdi 6 P. aus 7. 3.—5. Bürger, Waldvogel, Hauser 5½ P. (56 Teilnehmer)

Klasse C: 1. Dubs 6 P. aus 7. 2. Müller Fr. 5½ P. 3.—6. Ghisler, Hugentobler, Moser W., Stäubli, Yamaner 5 P. (40 Teilnehmer)

Klasse M (Junioren): 1./2. Bernegger, Keller Urs (8 Teilnehmer)

Klasse A: 1. Winzeler 6 P. (7 Teilnehmer)

Klasse B: 1. Zürcher Peter 5 P. aus 5 Partien.

7149 Fromsgambit. Iberg — Gebauer. 1. f4 e5 2. f:e5 d6 3. e:d6 L:d6 4. Sf3 Sf6 5. g3 h5? 6. d4 Se4 7. Dd3 Lf5 8. Lh3 Lh7 9. Db5† Sc6 10. Sbd2 a6 11. Dc4 Sb4 12. S:e4 L:e4 13. 0-0 h4 14.S:h4 Ld5 15. Dc3 g5? 16. De3† Le7 17. De5 f6 18. T:f6 g:h4 19. Lh6! Lf7 20. T:f7! T:h6 21. Ta† aufgegeben.



Berichtigung

A. Suffer verbessert seine 9435 mit folgender Stellung: W. Ke1, Tb6, Td8, La4, Le7, Sd2, Sf4, Bb2, e2. S. Kd4, Ta3, Ta5, Sa2, Sa7 Bb4, d5, g4 g3, h3. Matt in drei Zügen. Die neue Fassung vermeidet die Doppeldrohung im Probespiel (1. Te6?) und Duale nach den Königsfluchten im Satz. Die Lösung 1. Lf6! Kc5 2. Te6! mit Drohwchsel gegenüber dem Probespiel bleibt gleich.

Die Sternflucht

Für die Ferien- und Badezeit sind langatmige Königstreibjagden und die momentanen aktuellen Schnittpunktorgien wohl allzu schwere Kost. Ja, wir wollen der saisonbedingten Bequemlichkeit der Löser noch weifer Rechnung tragen und nur Variationen eines einzigen Zweizügertemas vorgelegen. Es handelt sich um die uralte und allseits beliebte «Sternflucht». (Der schwarze König betrifft alle vier Diagonalfeldfelder)

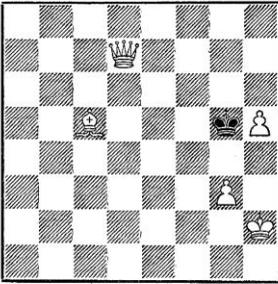
In der guten alten Zeit konnte man sich noch mit einer sparsamen Darstellung der Idee begnügen. Die klassische 9528 brilliert neben dem Sparsamkeitsrekord (ohne Schachschlüssel) mit vier reinen Mattstellungen. Wer heute als Komponist ernst ge-

nommen werden will, muß natürlich «höher springen». So versehen beispielsweise Harfong und Molnar die Mattzüge mit einem einheitlichen Effekt, während bei Loschinskij und Ternblad die Fluchten mit zusätzlicher Thematik (Schachs, Fesselungen) garniert sind. Auch ein 6/8 Springerrad läßt sich ohne Mühe mit unserem Thema verbinden.

Das zweite Aufgabensextett demonstriert die Sternflucht mit modernem Putz (thematische Verführungen, Wechsel). Bei Vissermann und Lipton ist der Schlüssel aus fünf scheinbar gleichwertigen Möglichkeiten auszuwählen. Gerade diese Richtung ist bisher relativ selten beachert und keineswegs ausgeschöpft worden. Mit genügend Phantasie, Konstruktionskraft und Geduld ist hier bestimmt noch viel Neuland zu bestellen.

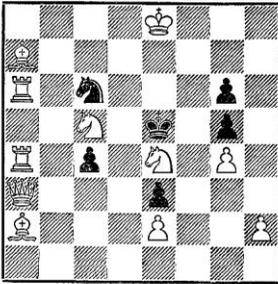
Eine andere Idee — Sternflucht mit Satzspiel und vier Mattwechsel in Zugwechselform — lag jahrzehntelang in der Luft. Erst dem genialen dänischen Konstrukteur W. Joergensen gelang der große Wurf. Auch unsere 9538 bietet mit nur elf Steinen eine Doppelsezung. In der Scheinlösung 1. Sc5? und im reellen Spiel erscheint der Königsstern mit verschiedenen Mattbildern. Noch eine andere Wechselform gelang dem jungen Russen Livshits. Mattzüge und Fluchten sind in Schein 1. S:e3? und Wirklichkeit verschieden gekoppelt.

9528 A. Miskolczy
Magyar Sakkusjag 1911



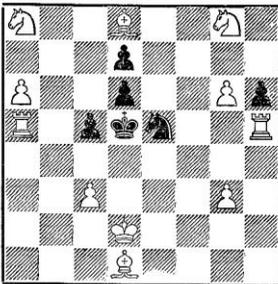
Matt in zwei Zügen

9531 H. Ternblad
Tidskrift för Schack 1943



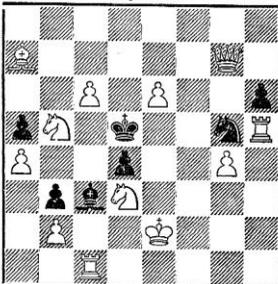
Matt in zwei Zügen

9534 E. Vissermann
Schach-Echo 1954



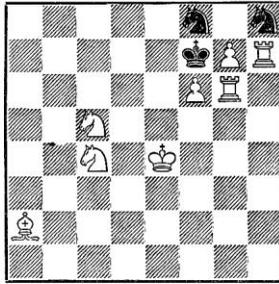
Matt in zwei Zügen

9537 W. Joergensen
1. Pr. Arbejderskak 1950



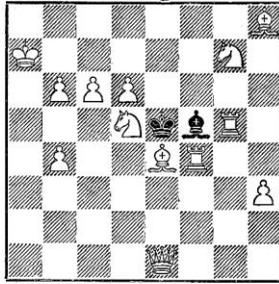
Matt in zwei Zügen

9529 J. Hartong
Probleemblad 1957



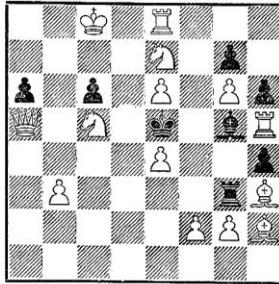
Matt in zwei Zügen

9532 A. Molnar
3. ehr. Erw. Mag. Sakk. 1961



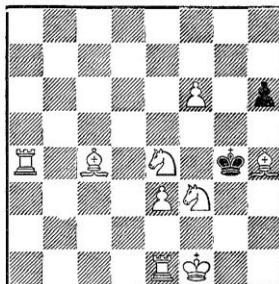
Matt in zwei Zügen

9535 E. Vissermann
1. Pr. Probleemblad 1954



Matt in zwei Zügen

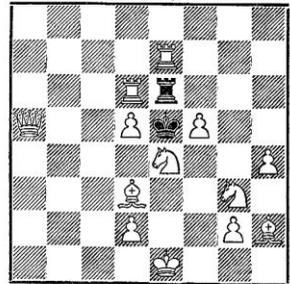
9538 W. Ifjler
3. Pr. Schwalbe 1961



Matt in zwei Zügen

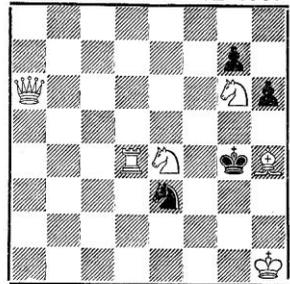
(A. Sutter gew.)

9530 L. I. Loschinskij
Schachmaty 1940



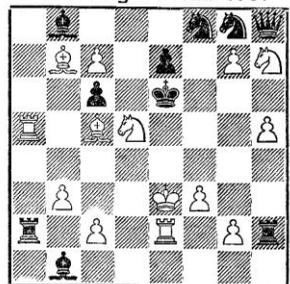
Matt in zwei Zügen

9533 W. Ifjler
3. Lob. Deutsche SZ 1961



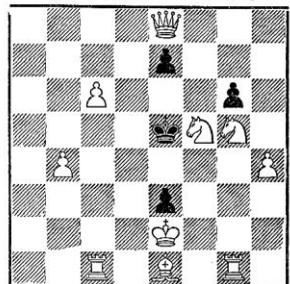
Matt in zwei Zügen

9536 M. Lipton
1. Pr. Ségal Mem. 1961



Matt in zwei Zügen

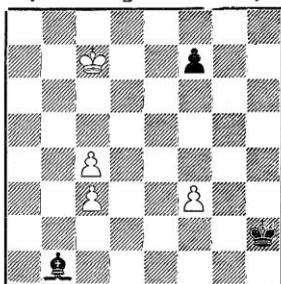
9539 E. Livshits
5. ehr. Erw. FIDE 1958



Matt in zwei Zügen

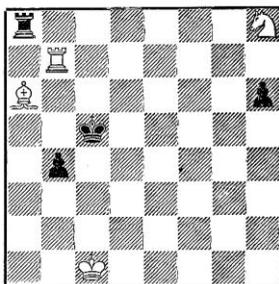
II. Teil
Die schöpferische Zusammenarbeit von A. Kusnezow und B. Sacharow
 (von F. Bondarenko)

7) 3. ehrende Erwähnung
 Troizkij - Gedenk - Wettbe-
 werb (Swerdlowsk) 1956
 (Abteilung Miniaturen)



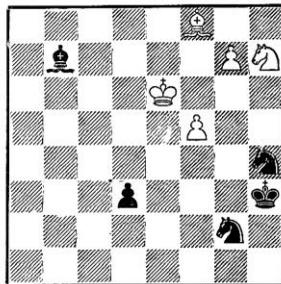
Remis

8) 3. Preis «Schachmaty»
 zweites Halbjahr 1957



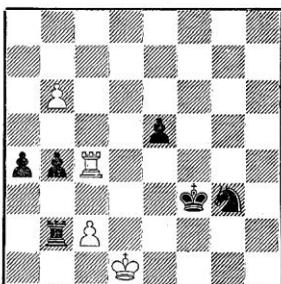
Weiß gewinnt

9) 3. Preis «Achalgasdra
 Komunisti» (Tbilissi) 1957



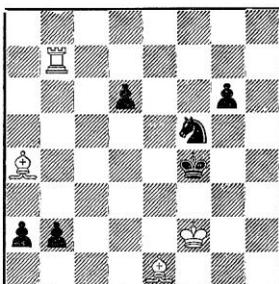
Weiß gewinnt

10) 1. Preis «Przyjazn»
 (Polen) 1956/57



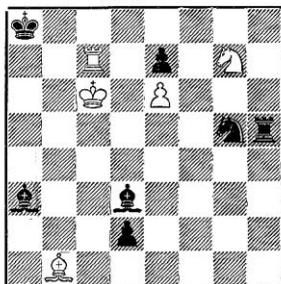
Remis

11) 5. Preis «Achalgasdra
 Komunisti» (Tbilissi) 1958



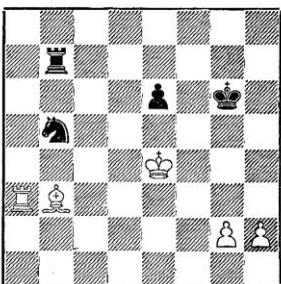
Weiß gewinnt

12) 3. ehrende Erwähnung
 1. FIDE-Wettbewerb
 1957—58



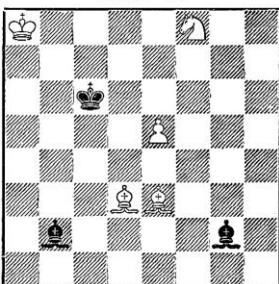
Remis

13) «Schachmaty» 1958



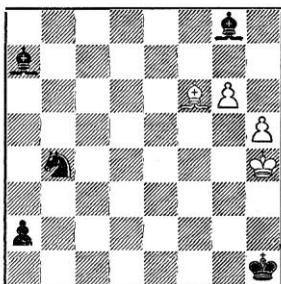
Weiß gewinnt

14) 2. Preis Tschigorin-
 Gedenk-Wettbewerb
 1958—59



Weiß gewinnt

15) «Schachmatnaja
 Moskawa» 1961



Remis

Lösungen

- 7) 1. c5! Kg3 2. c6! f5 3. f4! K:f4 4. Kb6! La2 5. c4! L:c4 6. Kc5 Le6 7. Kd6 Lc8 8. Kc7 La6 9. Kb6 Lc4 10. Kc5 — remis wegen ewiger Verfolgung des Läufers durch den weißen König. Aehnliche Endstellungen kamen schon bei anderen Studienkompositionen vor. Aber hier ist sie sehr ökonomisch und mit neuem Einführungsspiel dargestellt.
- 8) 1. Tb5† Kd4! 2. Td5†! Ke3! 3. Td3† Kf2 4. Tf3! Kg1 5. Tf1†! Kh2 6. Th1†! Kg3 7. T:h6 und gewinnt, da beide Figuren nun geschützt sind.
- 9) 1. Sg5† Kh2 2. Ld6†! Kh1 3. Lb4! Ld5†! 4. K:d5 d2! 5. L:d2 S:f5 6. g8D! Se7† 7. Ke6 S:g8 8. Sf3!! und gewinnt.
- 10) 1. Kc1! a3 2. b7 Ke3! 3. Te4†! S:e4 4. b8D Ta2 5. D:e5 Ta1†!! 6. D:a1 Sc3! 7. D:a3 b:a3 — patt.
- 11) 1. Tb4† Sd4! 2. T:d4† Ke5 3. Td5†! Ke6 4. Te5†! Kf6 5. Te6† Kf7 6. Tf6† Kg7 7. Tf7† Kg8 8. Tg7† Kh8 9. Tg8† Kh7 10. Th8† K:h8 11. Lc3† und gewinnt.
- 12) 1. Kb6! Ld6! 2. Tc8† Lb8 3. Se8! S:e6 4. L:d3 d1D 5. Le4† Dd5! 6. Lh1!! Tg5 7. Lg2! Tf5 8. Lf3! Te5 9. Le4! Th5 10. Lh1! — remis.
- 13) 1. Ta6! Sc3† 2. Kd3 T:b3 3. Kc2 Se4! 4. T:e6† Kf5 5. T:e4! Th3!! 6. Te2! T:h2 7. g4† und gewinnt.
Die dieser Studie zugesprochene 1. ehrende Erwähnung wurde wegen Unklarheiten in einem Abspiel annulliert. Später konnten die Autoren die Studie rehabilitieren.
- 14) 1. e6! Kd6† 2. Ka7! Ld5! 3. Lf5 Lg7 4. Kb6! L:f8 5. Lf4†! Ke7 6. Lg5† Kd6 7. e7! L:e7 8. Lf4 — Matt.
- 15) 1. h6 Sd5 2. h7 Lf2†!! 3. Kg5 Lh4†!! 4. K:h4 S:f6 5. h8D a1D 6. Kg5†! Sh7†! 7. Kh6 D:h8 8. g7!! — remis. (2.... S:f6? 3. h8D a1D 4. Kg3† Lh7 5. Da8† Kg2 6. Dg2 Matt.)

Wenn wir die Ergebnisse dieser schöpferischen Zusammenarbeit betrachten, so müssen wir über die originellen Ideen, den reichen Inhalt und die feine Meisterschaft staunen, mit der jedes Detail dieser Studien ausgearbeitet ist.

Und man wundert sich, woher diese große schöpferische Kraft herkommt zur Schaffung solcher Meisterwerke, welche für einen einzelnen der beiden Autoren unerreichbar wären. Vor uns ist ein neuer Studienkomponist, der anders und unähnlich den beiden Autoren ist, die ihn erstehen ließen. Er ist wie ein Geist, der aus der Reforte zweier Zauberer entstanden ist.

Mathematische Berechnungen sind hier nicht am Platz. Doch kann mit Bestimmtheit gesagt werden, daß die bleibende Zusammenarbeit bei der Schachkomposition nicht der Summer der Kräfte ($a + b$), sondern ihrem Produkt (ab) entspricht!

Diskussion

Andere Lösungswege ...

(Ausschnitt aus dem Turnierbericht über das Zonenturnier III. SCHACH-ECHO)
Diese Regel ist kein Beitrag zur Schach-Ethik; im Gegenteil, sie führt nur logisch zu ganz unnötigen Schauspiel-Leistungen: Wenn man Remis machen will, findet man immer eine schöne Zugwiederholung, oder man spielt bis zum 30. Zug, nach einem schon vereinbarten Remis weiter. Und diese Regel ist manchmal sogar eine keineswegs richtige Einmischung in den Verlauf der

Die umstrittene Remisregel

Partie. Ein kleines Beispiel: Ich spielte eine schwierige Partie gegen Bednarski. Nach 23 Zügen hatten wir beide nur einige Minuten Bedenkzeit. Die Stellung war kompliziert und die praktischen Chancen etwa gleich. Warum soll man in einer solchen Situation gezwungen werden, eine Blitzpartie zu spielen? Ein Remis ist in einem solchen Falle kein Beweis von Mangel an Kampfgeist, sondern vor allem in einem Qualifikationsturnier eine Sache der Vernunft und der Turniertaktik. Die Probleme der Kampfmoral der Großmeister und Mei-



Aus dem Schweizerischen Problemschaffen

Von Werner Issler

Es ist natürlich unmöglich, das vielschichtige und oft eigenwillige Problemschaffen der Schweizer Komponisten mit einer kleinen Problemauswahl charakterisieren zu wollen. Die heutigen fünfzehn Aufgaben stellen ebenso viele bekannte Schweizer Autoren vor, wobei die noch aktiven Komponisten aus Raumgründen nur schwach vertreten sind.

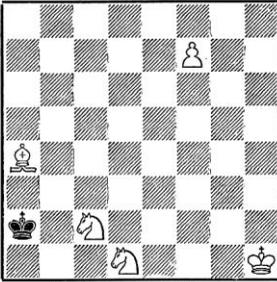
Bevor wir aber einzelne Aufgaben noch etwas kommentieren, gilt es heute des Mannes zu gedenken, der uneigennützig einen großen Teil seiner Arbeitskraft und Freizeit dem Schweizer Problemschach widmete und dem heute alle Problemfreunde zu tiefstem Dank verpflichtet sind: **Dr. Moritz Henneberger**. Erinnern wir uns nur an seine Werke über Juchli, Preiswerk und Brunner und an «Alpine Chess». Wohl hat er diese Bücher zum Teil zusammen mit anderen Autoren herausgegeben, aber ohne Hennebergers Initiative und Arbeitskraft wären diese Sammlungen wohl nie erschienen. Diese und andere von ihm angelegte Sammlungen ermöglichen unsere Rückschau, die sonst mit größten Schwierigkeiten verbunden gewesen wäre. Als Problemschöpfer galt seine ganze Liebe den sogenannten Pattwanderungen. Ueber 300 Stück dieser wenig populären Aufgabengattung sind im Laufe der Zeit entstanden. Eines seiner reifsten Werke legen wir den Lösern vor und sind schon zufrieden, wenn die Idee des unwahrscheinlichen Schlüsselzuges 1. Td1! ergründet wird.

Als erste ganz große Persönlichkeit im Schweizer Schachleben, die auch international anerkannt wurde, ist der Bündner **Friedrich Capraez** zu nennen. Schon 1857 druckte er in Chur seine Schweizerische Schachzeitung, die heute noch lesenswert ist. Leider erschienen von dieser Zeitung nur wenige Jahrgänge. Capraez' Problemschöpfungen sind als Pionierleistungen in die Literatur eingegangen. Sein Wirken hätte auch heute eine ausführende Würdigung verdient.

Oberhänslis dreifaches Damenopfer, **Schaads** elegante Mattbilderaufgabe und **Juchlis** perfektes Schachrätsel sind in einem zeitlosen Stil komponiert und deshalb immer noch sehenswert. Schon kurz nach dem Wirken dieses Dreigestirns erschienen die ersten Probleme der Gebrüder **Johner** und **Henneberger**. Der Vierzüger 9544 zeigt die Dreifachsetzung eines bekannten Vorwurfs in ausgewogener Gestaltung. Ungemein kraftvoll und kühn konzipiert ist **Walter Hennebergers** unsterbliches «En-passant»-Problem. Das Meisterwerk soll übrigens auf einer langen Bahnfahrt durch die schneeverwehten Steppen Russlands entstanden sein. Die Idee, einen Turton mit beiden Türmen darzustellen, stammt von Erich Brunner und wird nach ihm benannt. Gute Zweizüger und scharf pointierte Schachwitze sind im Helvetischen Problemgarten nur spärlich gediehen. Die erste Gattung vertritt **Dr. Walther Preiswerks** 9547 und zur zweiten zählt **Alois Naglers** elegante 9549. Auch die von **Dr. Walther Stoof** entdeckte Schnittpunktstaffel darf natürlich in unserer Zusammenstellung nicht fehlen. Logisch gegliedert ist 9551 des jung verstorbenen Baslers **Jean-Claude Hefj**. Der größte Verfechter neudeutscher Ideale ist bei uns unzweifelhaft **Alfred Sutter**. Viele logische Ideen fanden erst unter seiner Hand die sparsamste und eleganteste Fassung. Um **Karl Flatt** ganz gerecht zu werden, müßte man eine seiner großartigen Selbstmattaufgaben vorlegen. Da aber diese Stücke nur für Spezialisten lösbar sind, stellen wir lieber eine seiner geschliffenen Echo-Aufgaben heraus. **Hans Offs** 9548 haben wir ganz bewußt übersprungen. Was soll man auch dazu sagen? Noch schöner und noch vollkommener kann man gar nicht mehr komponieren.

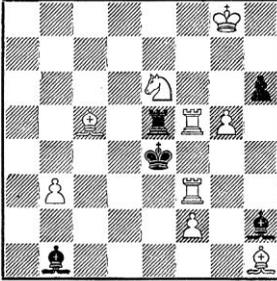
(Die Lösungen zu Nr. 4 und die Löserliste folgen in Nr. 10)

9540 Friedrich Capraez
Schweiz. Schachztg. 1860



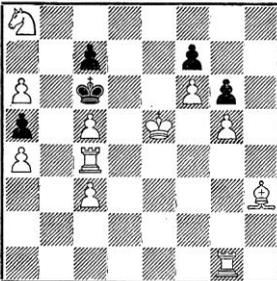
Matt in drei Zügen

9543 Joseph Juchli
Schweiz. Schachztg. 1905



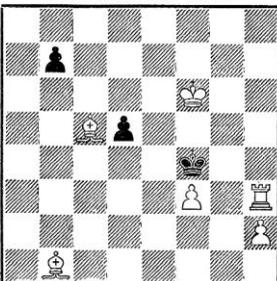
Matt in drei Zügen

9546 Erich Brunner
Akadem. Monatshefte 1910



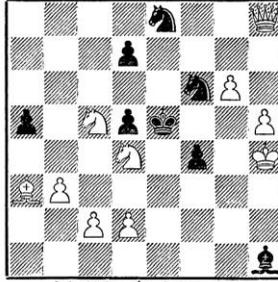
Matt in drei Zügen

9549 Alois Nagler
Basler Nachr. 1933



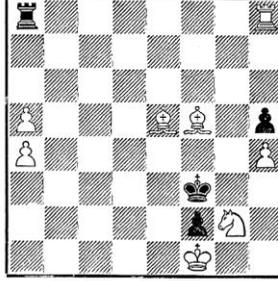
Matt in drei Zügen

9541 Albert Oberhänsli
Deut. Schachztg. 1878



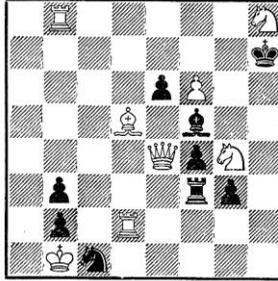
Matt in drei Zügen

9544 Hans und Paul Johner
Dt. Wochenschach 1905



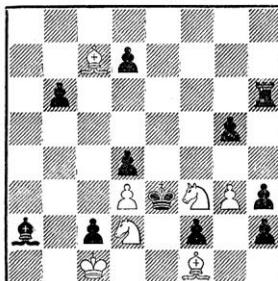
Matt in vier Zügen

9547 Dr. Walther Preiswerk
Ehr. Erw. Teplitz-Sch. 1922



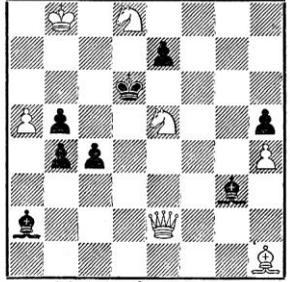
Matt in zwei Zügen

9540 Dr. Walther Stoof
Nat. Zeitung 1939



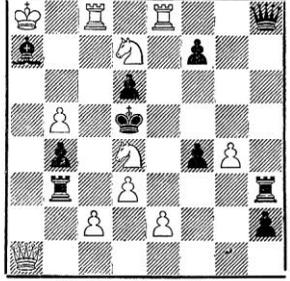
Matt in vier Zügen

9542 T. Schaad
2. Pr. Literary Digest 1903



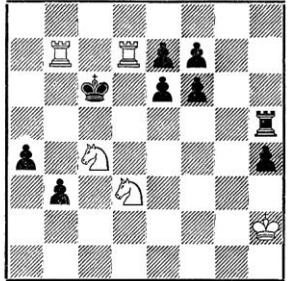
Matt in drei Zügen

9545 Walter Henneberger
1. Pr. La Strategie 1908/10



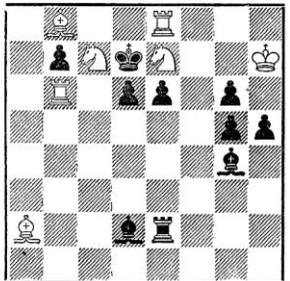
Matt in drei Zügen

9548 Hans Off
Schweiz. Schachztg. 1928



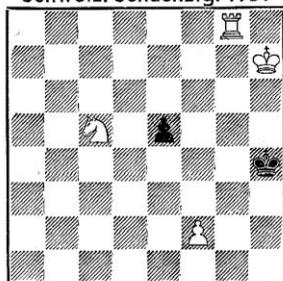
Matt in vier Zügen

9551 Jean-Claude Hefy
1. Pr. Preiswerk - Mem. 1950



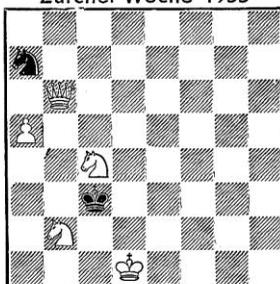
Matt in drei Zügen

9552 Karl Flatt
Schweiz, Schachztg. 1951



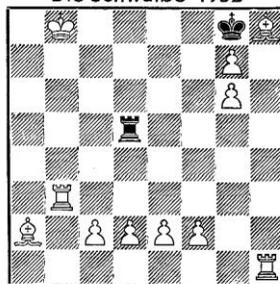
Matt in vier Zügen

9553 Alfred Sutter
Zürcher Woche 1953



Matt in drei Zügen

9554 Dr. Mor. Henneberger
Die Schwalbe 1952



Matt in 33 Zügen

Internationales Agnes Litzenberger-Jungmeisterturnier

7.—19. August 1964 in Zürich (in memoriam Dr. Ch. Perret)

Vor zwei Jahren, beim Abschluß des Int. Dr. Charles Perret-Gedenktourniers der Jungmeister in Zürich, wurde dem Wunsch Ausdruck gegeben, ein solches Turnier möchte alle zwei Jahre wiederholt werden, um die Zwischenjahre ohne Jugendweltmeisterschaft mit einer internationalen Jugendschachveranstaltung zu beleben. Dabei war den Initianten jener Veranstaltung klar, daß ohne eine wesentliche Donation ein solches Vorhaben nicht realisierbar war.

Bei Mrs. Agnes Litzenberger, einer aus der Schweiz gebürtigen Amerikanerin, fand der Schreiber dieser Zeilen das Verständnis für den völkerverbindenden Wert eines solchen Turniers. Ihre großzügige Donation rechtfertigte die neue Namensgebung der Veranstaltung. Um auch den schachlichen Wert des Turniers zu erhöhen, wurde eine sorgfältige Auswahl der Teilnehmer und eine Erhöhung der Altersgrenze auf 22 Jahre vorgenommen. Alle Eingeladenen sagten bereits im Frühjahr ihre Mitwirkung zu und trafen rechtzeitig zum Turnierbeginn ein.

Die beigegebene Turniertabelle und die Berichterstattung in der Tagespresse erübrigen hier eine eingehende Würdigung des Spielgeschehens. Daß unsere Schweizer Spieler bei diesem hochqualifizierten Spielerfeld nur wenig Lorbeeren ernten würden, war den Eingeweihten im voraus klar. Doch schien dem Turnierkomitee eine zweitrangige ausländische Besetzung mit dem Zwecke, unsern Teilnehmern bessere Ränge zu ermöglichen, wenig sinnvoll. Nur in der Begegnung mit einer erstklassigen Gegnerschaft konnten wir unsern jungen Leuten zu Partien verhelfen, bei denen sie ihre Spielstärke erheblich zu verbessern vermochten.

Der Sieger, **Helmut Pfleger**, galt von Beginn an als Favorit. Seine einzige Niederlage bezog er von Janata in einer Turnierphase, wo die anspruchsvolle Leaderrolle auch bei ihm eine Nervenbelastung hervorrief, die ihn die besten Züge auslassen ließ. Sein härtester Verfolger, der Engländer **Peter N. Lee**, spielte ein wagemutiges Schach, das ihn bald zum Turnierliebling avancieren ließ. Auch er strauchelte an Janata und überließ einen weiteren ganzen Punkt dem letztmaligen Sieger Jakobsen. Daß der Schwede **Ove Kinnmark** mit seiner großen Turniererfahrung ein gewichtiges Wort mitreden würde, wurde allgemein erwartet. Eine Schwächeperiode in der ersten Turnierhälfte ließ ihn etwas zurückfallen; in der letzten Phase machte er aber das verlorene Terrain weit und beschloß das Turnier mit drei aufeinanderfolgenden Siegen. Die nächsten vier Spieler nehmen alle den gleichen Rang ein, wobei Ole Jakobsen nebst guten Erfolgen gegen starke ausländische Konkurrenten zwei ganze Punkte an die Schweizer Eichhorn und Markus verlor — übrigens die beiden einzigen Schweizer Siege gegen die Ausländer. Der Tscheche

au Major Davel, local du Club « le Joueur d'Echecs », qui avait accordé une bienveillante hospitalité à cette manifestation. Chaque club était représenté par deux équipes de six joueurs qui, dans deux groupes, allaient disputer un match en trois rondes.

La cadence choisie fut celle de 25 minutes pour gagner la partie, ce qui donna à cette rencontre une allure assez vive et un intérêt soutenu. L'atmosphère qui régnait dans la salle du tournoi fut à l'image de l'humeur des participants c'est-à-dire joviale et détendue.

Les résultats furent les suivants:

Groupe I:

1. Cercle de l'Echiquier	6/13½
2. Club « Le Joueur d'Echecs »	4/10½
3. Club d'Echecs	2/ 6½
4. Club Amateurs d'Echecs	0/ 5½

Groupe II:

1. Club d'Echecs	6/16
2. Club « Le Joueur d'Echecs »	4/11½
3. Club Amateur d'Echecs	1/ 5
4. Cercle de l'Echiquier	1/ 3½

Etant donné le caractère amical de ces parties et le nombre relativement restreint des joueurs en présence, ces classements n'ont que la valeur d'une chronique.

En bref, cette manifestation aura connu un succès mérité et ceci malgré les délais relativement brefs dans lesquels elle dut être mise sur pied. H. Le Comte



Lösungen der Aprilprobleme

Der erfindungsreiche H. Ahues demonstriert in **9493** wieder eine neue Verführungsidee: die Versuche 1. g4? Se3! und 1. Se7? Sd4! scheitern an schwarzen Linieneröffnungen. Deshalb 1. Tf6!. — **9494** (H. Ahues) 1. Te3 bel.? Sc4! 1. Te5? Dh6! 1. Sd3 bel. Lc4! 1. Se5? Dh7! 1. Sdb4! Fortgesetzter Angriff auf zwei weiße Figuren verteilt. — **9495** (A. Ancin) In der Diagrammstellung geht 1. Se3!, während die andere Entfesselung 1. Td4? an 1.... Lb3 scheitert. Mit dem K auf f8 ist es gerade umgekehrt. — **9496** (Restad) 1. Df3! mit Mattwechsel nach den Damenzügen 1.... D:c3/D:d2/D:e3. — **9497** (A. Ellermann) Neben 1. Kb7! geht leider auch 1. Ta7!. — **9489** (A. Ellermann) 1. Kc2! b:c4/f1D 2. Tb5/e4. Die gleichen Mattzüge folgen auf die Satzspiele (leider für den Löser zu

wenig aufdringlich) 1.... Th1/Ld8. — **9499** (K. A. K. Larsen) Probespiele: 1. Sh5?! 1. Sd3? Se5! Lösung: 1. Kc2! droht 2. Dg4. 1.... Se5/Sf6 2. Sh5/Sd3 Dr. M. Henneberger nannte solche Aufgaben «Tempo-Schweizer», während die Nordländer hier von einer Doppelsetzung des «Dänischen Themas» sprechen. — **9500** (J. Hartong) 1. Th1 K:g2/K:g4/Ke4/Ke2 2. Kd2/Kd4/Kb4/Kb2 Grofartige Konstruktion. — **9501** (N. Petrovic) 1. Kb5! Sc5 2. Sb6! Sd3 3. c5 — **9503** (H. P. Rehm) 1. Tg1! b6 2.

Lg2 Kg7 3. Lf1 Kf6 4. Te4 b4 5. Lb5 Inder und Nowotny. — **9503** (Johandl) Wir stellen die Lösung noch zurück. Siehe unter Berichtigungen. — **9504** (K. Kummer) 1. Sf2 Kf1 2. g2 S:g2 Diese herrliche Aufgabe habe ich erst nach mehrstündigem Kampf besiegt (B. Brechbühler).

Löserliste (bis und mit Maiheft)

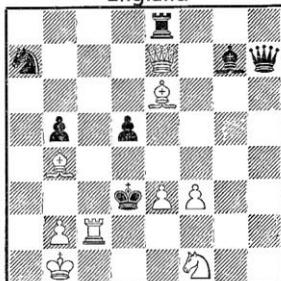
Dr. Grossen 232, E. Benz 23, H. Angeli 126, L. Bühler 329, Dr. Schudel 450 + 25, O. Birchmeier 142, Dr. Unger 288, B. Brechbühler 200, Ph. Mottet 429, *E. Don 95, *U. Hasler 32, Dr. Augustin 85, B. Kälin 63, J. Dürst 281, S. Glau 402, T. Baumann 313, O. Metzger 81, *R. Wulliemer 300 + 24, Dr. Gerber 343, *A. Aggeler 21, M. Noll 23, H. Loretz 345, *H. Maeder 63, K. Burgener 280, G. Husy 157, G. Frei 239, P. Grunder 450 + 41, *Ls. Büchler 126, *F. Borsdorff 316, *R. Juget 286, *R. Mani 68, *H. Schaub 279, *P. Tuor 32, *M. Terebesi 58, *M. Klaus 298, H. Henneberger 135, D. Elfi 210, A. Meier 450 + 3, H. Baer 229, W. Fackler 72, J. Frei 416, U. Hobi 421, *M. Glauser 25, H. Leuzinger 438, K. Hindeland 55, M. Steinmann 91, A. Schönholzer 67, W. Henneberger 368, Dr. Th. Frey 341, *A. Affrini 153, *A. Bieri 283, R. Bucher 86, C. Lendi 199, F. Nowotny 355, *H. Beck 28, *A. Moser 7, S. Lilestrand 155, P. Oechslin 23. Als neuen Löser begrüßen wir: P. Oechslin, Winterthur.

Preisgewinner: Dr. H. J. Schudel, Oberwil BL; R. Wulliemer, Lausanne; A. Meier, Arbon. Wir gratulieren!

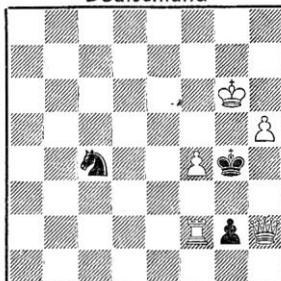
Berichtigungen

9512 (van Dijk) ist unlösbar. Bei **9515** (Angeli) ist die schwarze Dame durch einen schwarzen Turm zu ersetzen. Johandl schaltet in seiner **9503** die Nebenlösungen aus, indem er auf a2 einen schwarzen Bauern hinzufügt. Bei **9534** (Vissermann) fehlt ein sBd3. Um die NL 1. Tb3! auszuschalten, muß bei **9430** (Vissermann) ein sBa4 hinzugefügt werden. Die Verfasser (C. Reeves und M. Lipton) fügen ihrer inkorrekten **9381** einen sTh4 und einen wBh3 hinzu und verschieben den wK von h1 nach g1.

9555 B. P. Barnes
England



Matt in zwei Zügen
9558 M. Schneider
Deutschland



Matt in drei Zügen

9561 I. A. Schiffmann
1. Pr. Br. Chess Fed. 1930



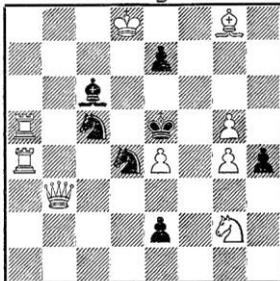
Matt in zwei Zügen

9564 F. Fleck
4. Pr. Schach-Olymp. 1960

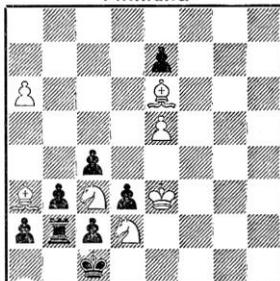


Matt in zwei Zügen

9556 H. Angeli
Bollingen

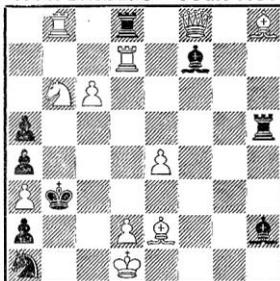


Matt in zwei Zügen
9559 E. A. Wirfanen
Finnland



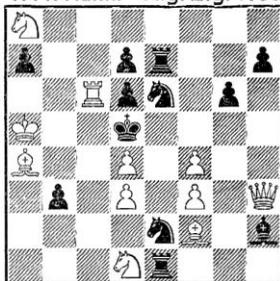
Matt in drei Zügen

9562 I. A. Schiffmann
1. Pr. Brisbane Cour. 1929



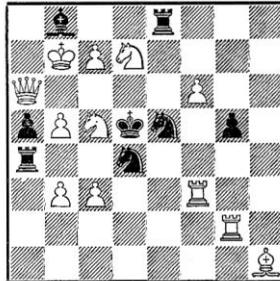
Matt in zwei Zügen

9565 E. Vissermann
1. Pr. Hann. Alg. Ztg. 1958

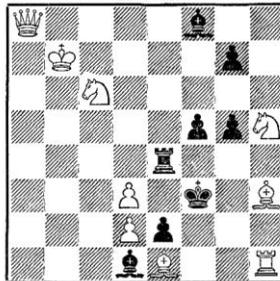


Matt in drei Zügen

9557 Siem Giok Liam
Indonesien

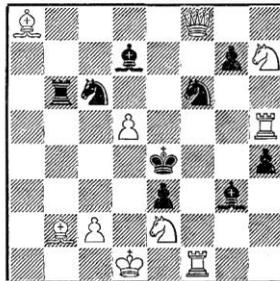


Matt in zwei Zügen
9560 O. Zimmermann
Zürich



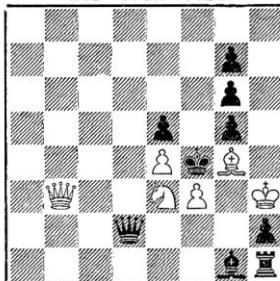
Matt in drei Zügen

9563 H. Grasemann
1. Pr. Th. T. Schach 1958



Matt in zwei Zügen

9566 Dr. A. Kraemer
Die Welt 1958



Matt in sechs Zügen

Fr. 12.— erhöhten **Zentralbeitrag** (Junioren Fr. 6.—, Familienmitglieder Fr. 6.—) stimmen die Delegierten mit 45 gegen 35 Stimmen bei 17 Enthaltungen bei.

Als **Rechnungsrevisoren** werden gewählt: Eichenberger (Zürich), Schwitler (Birsfelden) sowie Delacuisine (Lausanne) als Ersatzmann.

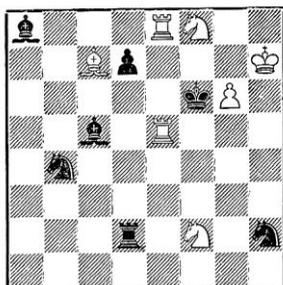
Die **nächste Abgeordnetenversammlung des SSV** wird im Anschluß an das SST 1965 in Bern stattfinden.

Der Protokollführer: Rolf Bucher

*

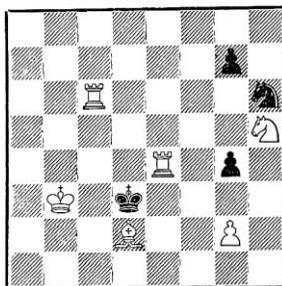
Lösungsturnier in Montreux

K. Flatt, Zürich



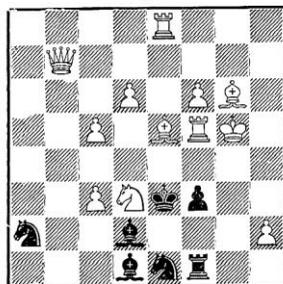
Matt in zwei Zügen

J. P. Vuilleumier, Genf



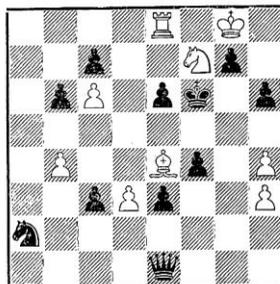
Matt in drei Zügen

A. Frey, Genf



Matt in drei Zügen

K. Flatt, Zürich



Matt in vier Zügen

(Diese Aufgaben sind für das Dauerlösungsturnier der SSZ.)

Teamcup 1964

Am 7. November wurde in Thalwil der Final gespielt, womit dieses Ausscheidungsturnier, wenn auch verspätet, abgeschlossen ist. 57 Mannschaften mit über 250 Spielern schrieben sich dieses Jahr ein. 32 dieser Teams bestritten schon den letztjährigen TC. Erneut machten Mannschaften aus Lugano, Genf und Lausanne begeistert mit, ohne sich von dem für sie oft langen Reiseweg abhalten zu lassen.

Nach 5 Runden hatten sich Thalwil I und Nimzowitsch Jun. über die Favoriten aus Basel, Birseck, St. Gallen und Zürich durchgesetzt. Bei Nimzowitsch waren es Lerch, Illi, Eichhorn, Bischoff, J. Nievergelt und H. Eggenberger, welche sich klassierten mit Siegen über Erlenbach, Thalwil II, Rapperswil I, Birseck Reichenstein und Cercle de l'échiquier Lausanne I.

Thalwil, übrigens mit fünf Mannschaften im TC, war die eigentliche Ueberraschung im diesjährigen Teamcup. W. Eggenberger, Theobald, Mooser, Egli und P. Keller erreichten den Final nach Siegen über Nimzowitsch II, Springer Zürich, Zurzach, Birseck, Dornach und St. Gallen.

Das erste Finaltreffen endigte unentschieden und wurde wiederholt. Das zweite konnte Thalwil nach spannendem Kampfe für sich entscheiden mit 2 1/2:1 1/2.

W. Eggenberger — V. Lerch 1:0, A. Mooser — H. Illi 1/2:1/2, H. Egli — E. Eichhorn 1:0, P. Keller — H. Eggenberger 0:1.

Der Wanderpreis wechselte somit auf die andere Seite des Zürichsees (1963 Rapperswil). Dem aufstrebenden Schachklub Thalwil sei herzlich gratuliert! wb

7078 Spanisch

W. Eggenberger — V. Lerch
(Teamcup 1964, Final)

1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lb5 a6 4. La4 Sf6
5. 0-0 Le7 6. Te1 b5 7. Lb3 d6 8. c3 0-0

Erich Brunner-Gedenkturnier 1963 (Abf. Zweizüger)

Das Niveau der Leistungen in diesem Turnier ist sehr gut, wenn auch prinzipiell Neues nicht geboten wird. Ich habe alle Aufgaben zunächst als Löser beurteilt, dann im Vergleich mit schon Vorhandenem und unter Berücksichtigung der technischen Details.

Drei Aufgaben blieben inkorrekt: 9428 (Mentasti) und 9444 (Touw). Zwei weitere waren keine Originale: Hasenzahls 9429 (6. ehrende Erwähnung im Argüelles-Jubiläumsturnier 1963) und Bornsteins 9438 (dem Autor selbst zufolge schon 1957 in der Basler «Jüdischen Rundschau Makkabi» veröffentlicht, mit a5/a7/b7 auf b5/b2/b6).

Unter Vorgängern leiden folgende vier Aufgaben, die sonst Chancen gehabt hätten: 9362 (Savournin) — 9396 Tchelebi) — 9427 (Larsen) — 9447 (Musante)

Noch in einer Reihe weiterer Fälle — 9383 (Wielgos), 9442v (Dr Kupper), 9443 (Baumgartner), 9458 (Groß) u. a. — reicht die z. T. bedeutende Erweiterung oder Verschönerung bekannter Schemata für Turnierehren in dieser Konkurrenz nicht aus, aber alle diese Leistungen sind verdienstlich. Sie sind eingeschlossen in den im Rennen verbliebenen insgesamt 34 Aufgaben. Wenn davon im folgenden 15 ausgezeichnet werden, so ist das, zumal die abgedruckten Stücke wohl eine Vorauswahl aus größerem Eingang bildeten (siehe p. 248), eine eher strenge Beurteilung.

1. Preis — 9376 von L. M. Szwedowski, Ostrolenka (Polen). Die bekannte Drei-Linien-Sperrwahl mit entsprechend wechselndem Batteriespiel ist interessant variiert durch Schnittpunkthematik. Das Problem wird dadurch höchst verführerisch — es ist ein besonderer Vorzug, daß gerade 1. Sb7? nicht geht. Die Behandlung mit Fluchtfeld und überhaupt die technische Meisterschaft der Darstellung in allen Details ist bewundernswert.

2. Preis — 9381v von A. c. Reeves (Oxford, England) und M. Lipton (Cambridge, Mass., USA). Ich habe lange überlegt, ob nicht eigentlich dieses Stück den Spitzenplatz verdient. Die Paradenwechsel-Thematik ist besonders originell und kühn; dazu ist das technische Problem, zwei verschiedene Mechanismen innerhalb derselben Aufgabe zur Deckung zu bringen, glänzend gelöst. Der großartige Eindruck hängt allerdings ganz davon ab, daß man auf 1. Sc4? wirklich eingeht — und gezwungen ist der Löser dazu nicht.

3. Preis — 9375 von N. G. G. van Dijk Bergen (Norwegen). Auch diese Thematik mit Vektor-Sperrwahl ist wohl längst bekannt, doch muß man dieser Darstellung als Löser gegenübergetreten sein, um sie nach Verdienst zu würdigen. Die Nebenverführungen 1. Dg6? (doppelt scheiternd) und 1. De6? stören ein wenig, doch welche imponierende Raumbeherrschung, welche raffinierte Konstruktionskunst!

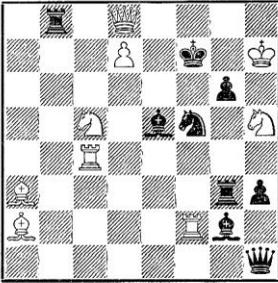
4. Preis — 9364 von Hugo Knuppert, Vedbaek (Dänemark). Eine im Lösungsablauf plausible, vom Problemhalt her voll befriedigende Darstellung des Typs «Threat Correction» mit Paradenwechsel, die überzeugendste von mehreren in diesem Turnier und wohl eine der besten überhaupt.

5. Preis — 9459 von Oskar Wielgos, Gelsenkirchen (BR Deutschland). Von den nicht weniger als 5 Möglichkeiten, einen sD-Vektor zu sperren, stellen vier im Sinne des «fortgesetzten Angriffs» ebensoviele neue Matts bereit, wenn die D sich auf einen neuen Brennpunkt begibt. Das originellste Stück im Turnier! In der tatsächlichen Lösung geschieht, leider sehr wenig, aber geschickt hat der Verfasser dafür gesorgt, daß darin alle weißen Figuren eine Funktion haben.

1. ehrende Erwähnung — 9338 von H. Ahues, Bremen (BR Deutschland). Hier gibt es viererlei Sperrung zweier D-Vektoren in prächtiger und harmonischer Konstruktion. Das ist nicht mehr ganz neu und die Schönheit wirkt etwas leer, was wohl daher kommt, daß sich in den Verführungen und der Lösung im wesentlichen dasselbe ereignet. Auch wird mancher Löser nur den Se2 anfassen.

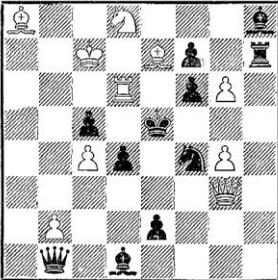
2. ehrende Erwähnung — 9448 von H. Hermanson, Unbyn (Schweden). W. Ka3, De2 Td8

9376 L. Szwedowski, Polen
1. Preis



Matt in zwei Zügen

9364 H. Knuppert
4. Preis



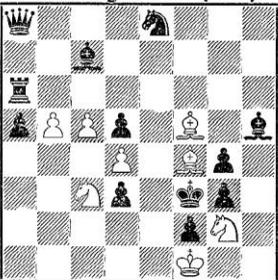
Matt in zwei Zügen

9567 O. Birchmeier, Zürich



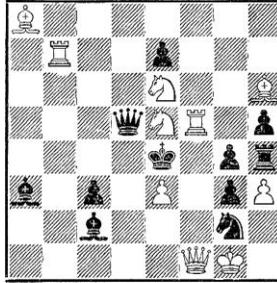
Matt in zwei Zügen

9570 J. Breuer
Wildbergerhütte (DBR)



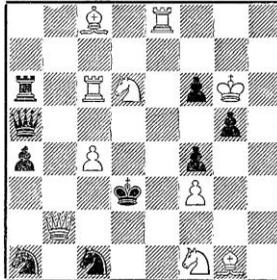
Matt in drei Zügen

9381 v C. Reeves u. M. Lipton
2. Preis



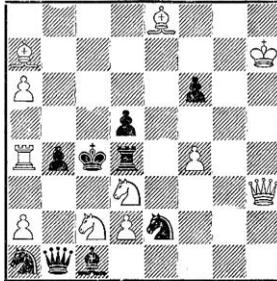
Matt in zwei Zügen

9459 O. Wielgos
5. Preis



Matt in zwei Zügen

9568 E. Vissermann
Den Haag



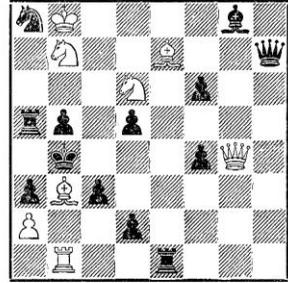
Matt in zwei Zügen

9571 B. Schauer
Gummersbach (DBR)



Matt in vier Zügen

9375 N. G. G. van Dijk
3. Preis



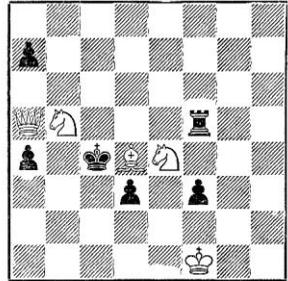
Matt in zwei Zügen

9338 H. Ahues
1. ehr. Erw.



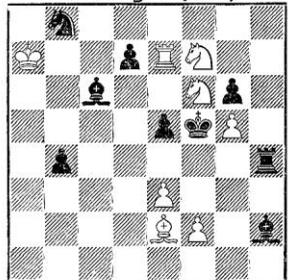
Matt in zwei Zügen

9569 V. Pachmann
Prag



Matt in drei Zügen

9572 Hans-Peter Rehm
Geislingen (DBR)



Matt in sieben Zügen

Ld6, Sd7, Sa4, Bc4 S. Kd4, Tb6, Tf6, Lb1, Sb3, Sg6 1. Lb4? 1. Se5? 1. Sc5! Drei stark verschiedene «Phasen» — zwei mit Tausch der Effekte — ergeben sich zwanglos aus einer Aufstellung, die bei aller scheinbaren Einfachheit sehr einfach und problemhaft ist.

3. ehrende Erwähnung — 9430v von E. Vissermann, Den Haag (Holland). W. Kg3, Df4, Tc3, Td2, La3, Lb7, Se4, Sg5, Bc5, d6, e6, f2, f6, g2, h5 S. Kd4, Tc1, Th8, Lb1, Sa8, Ba4, b6, d3, g4 1. Tb2? 1. c:b? 1. d6? 1. f6? 1. K:g4? 1. Sf1! Diese Aufgabe und die nächstfolgende sind gewaltige Task-Leistungen. Das 6/8 Feldräumungs-wS-Rad (sekundär) ist wohlgelungen im Vergleich mit dem nicht schlackenlosen Pionierstück (mit anderem Schema): A. Zarur c3. ehr. Erw., Peris-Gedenkturnier 1960) Kg5 De2 Td8 f6 Lc2 c3 Sb5 d4 Bb3 c6 e6 f3 f5 — Ke5 Df1 La2 b4 Sg4 Bc4 e3 f7 g6 — 2 \neq 1. Sc7!

4. ehrende Erwähnung — 9384 von E. A. Wirfanen, Helsinki (Finnland). W. Kh8 Dh5 Td3 Te6 Lg3 Lf5 Sf3 Sg6 Ba3 a5 b3 c4 h4 S. Kc5 Dg2 Td2 Th2 Lf7 Se8 Bc2 c6 d5 1. Tc3? 1. Sd4? 1. Lb8? 1. Te4? 1. Sf8!

Hier ist eine neue Steigerung von 4 auf 5 Themaspiele erzielt. Vgl. Dr. H. L. Musante (1. ehr. Erw. Die Schwalbe 1961) Kh8 De4 Ta5 a6 Lc6 d4 Sc4 f4 Bh4 — Kh6 Dd3 Ta1 Ld1 e1 Bd6 e5g4 h7 — 2 \neq 1. S:e5! Eine einfache Methode sorgt in 9384 zugleich für die Paraden und die Vermeidung von Lösungs-«Nachtwächtern».

5. ehrende Erwähnung — 9393 von Gy. Bakcsi, Budapest (Ungarn). W. Kh5 Db1 Tc2 Th4 Lc5 Ld1 Sb5 Sg4 Bd2 d5 f5 g3 g5 S. Ke4 Db8 Ta6 La7 Lh1 Sd8 Ba4 b7 h6 1. Ld6! Mattwechsel mittels Sperrwechsel bei 3 Fluchten, wobei alle sechs Matts vom gleichen wS gegeben werden — ein beachtliches Resultat auch dies. Die wD wirkt leider nur als L.

1. Lob — 9426 von Dr. Gy. Paros, Budapest (Ungarn). Muster-Zwillinge, engstens zusammengehörig. Ein kleines Wunder der Technik außerdem!

2. Lob — 9263 von C. Groeneveld, Aalten (Holland). Gelungene, genügend selbständige Gestaltung eines vielbenutzten Thema- und Mattwechselmotivs. Beiwerk fehlt, wird aber auch nicht entbehrt.

3. Lob — 9449 von J. Sournin, Aix (Frankreich). Halbbatterie-Mattwechsel bei Blocks zwischen Verführung (1. Lc1?) und Lösung mit Wiederkehr der Satzmatte für die Fluchten als Drohungen, dazu Mattwechsel bei diesen Fluchten. Das thematische Kolossal-Panorama wird leider stark getrübt durch die Fluchtparade im Verein mit der gleichfalls an ihr scheiternden konkurrierenden Verführung 1. Le3?, die nur verwirrt staft zu bereichern.

4. Lob — 9446 von J. M. Rice, Wimbledon (England) Je ein Threat-Correction-Paar zweier Halbbatterie-Figuren. Erstaunlich sparsam, sicher auch erstmalig — aber der Gesamteffekt ist etwas fade, zu mechanisch, zumal die eine Hälfte samt Lösung deutlich abfällt.

5. Lob — 9341 von C. Mansfield, Bournemouth (England). Prachtschlüssel, vorbildliche Konstruktion — und sonst? Nichts weiter, als daß die Aufgabe auch von Heathcote oder Taverner sein könnte.

H. Albrecht

Nachschrift.

Wir danken dem Richter für sein wohlbegründetes Urteil und den Komponisten für den überaus erfreulichen Ertrag dieses Turniers. Unser Dank gilt aber auch einem bekannten Schweizer Schachfreund, der sämtliche Preise stiftete, und damit erst eine würdige Durchführung des Gedenkturniers ermöglichte. Das obige Urteil trifft am 1. April 1965 in Kraft. Einsprachen sind vorher an W. Ihler, Rätterschen, zu richten.

La grille des champions

(Lösungen der Probleme von Nr. 5, Seite 246)

Voici la grille de mots croisés que nous avons proposée dans la cave « Chez Fanchette » lors du 65e Tournoi suisse d'Echecs à Montreux. Le vainqueur de ce concours fut un membre de notre comité central, M. Henri Le Comte, lequel remit une solution absolument exacte, alors que deux autres participants avaient une faute d'une lettre. Nous publierons la solution dans le prochain numéro.

R. Bouquet

Also eine Zusammenstellung von 265 Meisterwerken des Problemschachs? Gewiß, aber der Verfasser bietet noch viel mehr. Seine Lösungsbesprechungen lassen nicht nur die Schönheiten der einzelnen Juwelen aufleuchten, sondern sie sind gleichzeitig die modernste Einführung in die Welt des Problemschachs. Dabei kann man es dem Verfasser gar nicht genug hoch anrechnen, daß er die sonst üblichen, künstlich aufgeblähten und unverständlichen Theorien ignoriert, Grasemanns Formulierungen der Grundbegriffe der Neudeutschen Schule sind allgemeinverständlich und gehören mit zu den faszinierendsten Stellen der gesamten Problemliteratur.

Aufgelockert ist das Buch durch Zitateiten und durch eine Beschreibung, wie Rechenautomaten heute Schachprobleme lösen. Kann sich ein Problemfreund eine noch interessantere Zusammenstellung vorstellen? Wir jedenfalls haben dieses Werk schon unter unsere Lieblingsbücher eingereiht. (Unsere heutigen Aufgaben 9563—9566 sind Beispiele aus dem obigen Buch.) W. J.

Faszinierendes Schachproblem. Kompositionen von I. A. Schiffmann.

Von Gabriel Baumgartner. Selbstverlag des Verfassers. Vertrieb: Schachversand Uwe Durst, 69 Heidelberg, Blumenstraße 30. Preis Fr. 7.50.

Der junge Zürcher Komponist Gabriel Baumgartner hat in mühsamer Kleinarbeit die in alten Zeitschriften verstreuten Werke des genialen Komponisten I. A. Schiffmann gesammelt und auch in drucktechnisch ansprechender Gestaltung herausgegeben. Ein leuchtendes Beispiel, daß jugendlicher Idealismus auch heute noch alle Hindernisse überwinden kann!

I. A. Schiffmann war vor allem ein begnadeter Zweizügerkomponist. In den wenigen Jahren seines Wirkens (1925—30) verfaßte er nicht viel mehr als hundert Aufgaben, doch unter diesen ist eine große Zahl unübertrefflicher Meisterwerke zu finden, die in die Problemliteratur eingegangen sind. Die Anschaffung dieses Werkes möchten wir allen Problemfreunden warmstens empfehlen. (Unsere 9561 und 9562 sind diesem Buch entnommen worden).

Bezugsquelle: Schachverlag Grob, Postfach 248, 8032 Zürich

Lösungen der Maiprobleme

9505 (J. Hartong) 1. Dc8! **9506** (G. W. Jensch) 1. Se3! **9507** (G. Latzel) Diagramm: 1. Sg6! Zwillig: S:h6! Kreuz- und Sternflucht in einer Aufgabe vereinigt. **9508** (A. Trzesowski) 1. Dc1? Df2! 1. Da1! **9509** (A. Ellermann) 1. Sd4! **9510** (B. Harley) 1. Lh1! Sge6/Sfe6 2. Dg2/Da8 **9511** (L. Bühler) 1. Se6! f5/Kd6 2. Lf4/Lf8 Hübsch und ohne Vorgänger?! **9512** Unlösbar. **9513** (A. Johndal) 1. c4? Sf6! 2. T:f6/L:f6, L:c4/T:c4! 3.? Deshalb der Vorplan 1. a8D! (dr. 2. D:La6) S:a8 2. c4, Sf6 3. T:f6! L:c4 4. T:e6 und 1.... T:a8 2. c4, Sf6 3. L:f6! T:c4 4. L:g5 usw.

Schwarzer und weißer Nowotny mit der Beugungsidee gekoppelt. Ein originelles und tiefangelegtes Meisterwerk! **9454v** (E. Vissermann) Mit weißer Dame auf f3 1. g3! droht 2. Df4 1.... Tc4 2. Ld6, T:d6/D:d6 3. Te6/S:d3 1.... Ld6 2. Sc4, D:c4 L:c4 3. Te6/S:d3 Neben diesen prachtvollen Hauptvarianten ist noch weiterverzweigtes Neben-spiel zu bewundern. 1.... Td4 2. e:d4 1.... Td6 2. De4 1.... Te7 2. L:ef usw. **9514** (Dr. A. Mandler) 1. Kh2! Kc1 2. Ld3 Kd2 3. Kg1 Kc1 4. Sc4 S:d1 5, Kh2 usw. **9515v** (H. Angeli) Mit sTf3. Diagramm: 1. Sb2 Ta8 2. Tb3 La7 3. Ka3 Lc5 Zwillig: 1. c3 Lg1 2. Kc4 Tf2 3. Kd4 Tf4. Ein Fund!

Sections, Locaux et Dates de jeu

Mo = Montag, Lundi, Lunedì Di = Dienstag, Mardi, Martedì Mi = Mittwoch, Mercoledì, Mercoledì Do = Donnerstag, Jeudi, Giovedì Fr = Freitag, Vendredi, Venerdì Sa = Samstag, Samedi, Sabato So = Sonntag, Dimanche, Domenica T = täglich, tous les jours, giornalmente.

Aarau, Hotel Glockenhof - Di, Sa ab 17 h

Allschwil, Rest. Eintracht - Di

Altdorf, Gasthaus Höfli - Di

Andelfingen, Rest. Löwen - Fr

Baden, Hotel Krone - Mi

Basel: SG, Rest. Rialto - Di u. T

— **SC Bankverein**, Stadt-Casino I. St. - Do

— **SK Nationalversicherung** —

Bassecourf, Hôtel de la Couronne - Di

Bellinzona, Albergo Rist. Corona - Di u. Fr

Bern: Klub, Eig. Klubheim: Kramgasse 10 I. St.

1. 5.—30. 9. ab 1630, sonst ab 1530, Sa ab 1400 h.

— **Turm**, Tea-Room Pic-Nic - Di

Café Littéraire - T

Biel, Klubheim d. Billardklub, Hotel Elite

Do, T ab 17 h, Sa, u. So ab 13h

Birsek, Rest. Post, Ariesheim - Fr. Café

Park, Münchenstein - Di

Birsfelden, Rest. Hard - Mi

Brugg, Rest. Schöneegg - Fr

Brunnen, Rest. Rosengarten - Di

Buchs SG, Hotel Hirschen - Mi

Bülach, Rest. Salmen - Fr

Burgdorf, Hotel Bahnhof - Fr